



Sozialraumanalyse

Kind / Jugend Oberburg

2019/2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Auftrag	4
3. Sinn und Zweck der Sozialraumanalyse	4
4.1 Aufbau dieser Sozialraumanalyse	5
4. Umsetzung der Sozialraumanalyse in Oberburg	5
4.2 Zielsetzung	5
4.3 Analysekategorien und Fragestellungen	6
5. Ergebnisse der Sozialraumanalyse	8
5.1 Einwohner*innenstruktur	8
5.1.1 Die Verteilung der Einwohner*innen über das Gemeindegebiet	8
5.1.2 Zusammensetzung der Bevölkerung	9
5.1.3 Die Kinder und Jugendlichen	10
5.1.4 Aufenthaltsstatus der Oberburger*innen	10
5.1.5 Anteil der sozialhilfebetroffenen Kinder und Jugendlichen	11
5.1.6 Zusammenfassung	11
5.2 Das räumliche Oberburg	12
5.2.1 Die öffentlichen Spiel-, Bewegungs und Naturerfahrungsräume in Oberburg	12
5.2.2 Natürliche und künstliche Grenzen wie Flüsse, Strassen, Bahnlinien, Industrie	12
5.2.3 Inwiefern jedes Kind Zugang zu einem Grünraum hat	12
5.2.4 Geschwindigkeitsbegrenzungen in Oberburg	13
5.2.5 Prinzip des kürzesten Weges für Fuss- und Veloverkehr	13
5.2.6 Was Kinder und Jugendliche als gefährlich einstufen oder meiden	13
5.2.7 Zusammenfassung	14
5.3 Freizeit der Kinder und Jugendlichen in Oberburg	14
5.3.1 Lokale Freizeit- und Vereinsangebote für Kinder und Jugendliche	14
5.3.2 Wo sich die Kinder und Jugendlichen draussen gerne aufhalten	15
5.3.3 Bewertung der öffentlichen Spielräume	15
5.3.4 Der rote Platz, der attraktivste Raum in Oberburg	17
5.3.5 Auffindbarkeit und Zugänglichkeit dieser Räume	17
5.3.6 Zusammenfassung	17
5.4 Partizipationsmöglichkeiten von Kinder und Jugendliche	18
6. Weiterführende Gedanken	18
7. Anhang	20
7.1 Detaillierte Einwohner*innen-Zahlen Oberburg	20
7.2 Erhebungstechniken	21
7.3 Ausführliche Ergebnisse der Befragungen der Kinder und Jugendlichen zu Orten	22
7.4 Zusammenfassung Beurteilungsraster Spielplätze	24
7.5 Beurteilung Spielplätze anhand Beurteilungsraster	26

Sozialraumanalyse Kind / Jugend Oberburg

1. Einleitung

Wie wachsen Kinder und Jugendliche in Oberburg auf? Sind sie wohl in unserer Gemeinden und fühlen sie sich bei uns zuhause? Wo halten sie sich gerne auf? Was sind ihre Lieblingsplätze und Lieblingsbeschäftigungen in Oberburg? Und was beschäftigt sie am meisten? Würden sie etwas an unserer Gemeinde verändern, wenn sie könnten?

Vorliegende Sozialraumanalyse ist die erste ihrer Art und gibt auf einige dieser Fragen Antworten. Doch die Antworten lösen auch wieder Fragen aus. Ist zum Beispiel der Schulhausplatz der heimliche Dorfplatz und entbrennen deshalb in diesem Raum Nutzungskonflikte? Wohnen tatsächlich so viele Menschen mit ausländischen Bürgerrechten in Oberburg oder ist die jüngste Migrationsgruppe einfach sichtbarer als die Vorhergehenden? Ist der Blick auf die Verteilung der Bevölkerung ein realistischer oder könnte man bei gewissen Themen lediglich auf das Dorf fokussieren? Hat die Hauptstrasse Einfluss auf die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder und reichen die bestehenden öffentlichen Spielplätze der Gemeinde aus? Und inwiefern beteiligt Oberburg Kinder und Jugendliche an seiner Entwicklung zu einer Gemeinde in der Kinder und Jugendliche gerne wohnen?

Der vorliegende Bericht dient in erster Linie dazu, die politischen Entscheidungsträger*innen der Gemeinde Oberburg für ihre kommende Legislaturzielplanung thematisch zu fundieren. Zum anderen schaffte die Untersuchung auch für die JuBU einen neuen Erkenntnisboden, für die kommende Vierjahresplanung.

2. Auftrag

In der Legislaturplanung 2017-2020 hat sich der Gemeinderat von Oberburg u.a. folgendes Legislaturziel vorgenommen: „Der Gemeinderat erkennt Gesellschaftstrends und reagiert entsprechend darauf.“ Gesellschaftliche Trends beeinflussen Kinder und Jugendliche, doch Kinder und Jugendliche beeinflussen auch gesellschaftliche Trends.¹ Zu diesem gemeinderätlichen Legislaturziel (2017-2020) kann die offene Kinder- und Jugendarbeit mittels einer Sozialraumanalyse einen Beitrag leisten. Mit Auftrag der Sozialkommission leiteten sich daher für die Jugendarbeit Oberburg folgende Ziele ab:

Wirkungsziel: Der Gemeinderat kennt die aktuellen Aufwuchsbedingungen in Oberburg in Bezug auf den Bedarf und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen.

Leistungsziel: Im Zeitraum 2019-2020 wird eine Sozialraumanalyse durchgeführt. Die Erhebungen werden soweit möglich und sinnvoll im Rahmen des bestehenden Angebotes durchgeführt.

3. Sinn und Zweck der Sozialraumanalyse

Die Jugendarbeit entwickelte sich in den letzten Jahren weiter zu einem sozialräumlichen Instrument. Dies bedeutet, dass sie zeitlich und räumlich begrenzt, soziale Themen analysiert und wo nötig deren Bearbeitung vor Ort unterstützt². Der Hauptfokus der Jugendarbeit Oberburg liegt dabei bei der unverplanten Zeit, welche die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im öffentlichen Aussenraum verbringen

¹ Spiel- und Begegnungsstrassen sind ein Beispiel für die Entwicklung eines Trends, der aufgrund der Bedürfnisse von Kindern von Erwachsenen vorangetrieben wurde.

² Die offene Kinder- und Jugendarbeit wird i.d.R. vor allem da eingesetzt werden, wo die Selbstorganisationsfähigkeit und die Notwendigkeit zur Bewältigung von Herausforderungen Unterstützung benötigt.

4.1 Aufbau dieser Sozialraumanalyse

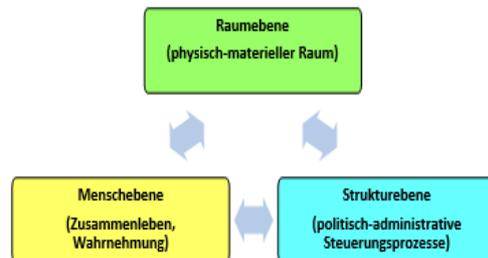
Die Sozialraumanalyse wird dabei in fünf Phasen unterteilt.

Phase 1 – Analyse

Die Analysephase ist die zeitintensivste Phase. Um dieser einen klaren Rahmen zu geben, zu strukturieren und präzisieren, wurde das St. Galler Denkmodell von Reutlinger und Wigger (2010)³ beigezogen.

In diesem Denkmodell werden drei Ebenen unterschieden, die sich gegenseitig beeinflussen.

Ein Spielplatz ist beispielsweise ein physisch-materieller Raum, dessen Ausstattung und Atmosphäre sich auf die Menschen auswirkt. Der Mensch wiederum nutzt und belebt den Spielplatz. Er eignet sich diesen an. Ist der Spielplatz voller Müll wird der Mensch unzufrieden und wendet sich an die Verwaltung, was wiederum Auswirkungen auf die Pflege des Spielplatzes hat.



Phase 2 – Verdichtung der Informationen

Durch die Sozialraumanalyse werden Informationen generiert. Damit mit diesen Informationen gearbeitet werden kann, werden die Daten zusammengefasst. Diese Datengrundlage bildet die Ausgangslage für die dritte Phase.

Phase 3 – Erkenntnisgewinn

Die Ergebnisse aus der Analyse dienen dazu, Diskrepanzen zwischen dem Ist-Zustand und einer möglichen Soll-Vorstellung herauszuarbeiten. Diese Erkenntnisse wiederum werden als Grundlage für den verwaltungspolitischen Diskurs über notwendige politische und jugendarbeiterische Massnahmen benötigt.

Phase 4 – Massnahmenplanung

Auf die Entscheide aus Phase drei folgen Massnahmen. Massnahmen auf Ebene der Jugendarbeit sind soweit möglich, mit Einbezug der betroffenen Bevölkerung zu planen. Denn dies führt zu grösserer Zufriedenheit und Rückhalt der Massnahmen in der Bevölkerung.

Phase 5 – Auswertung

Nach 3-4 Jahren wird zur Überprüfung der geplanten und umgesetzten Massnahmen erneut eine Sozialraumanalyse durchgeführt. Nebst der erneuten Datenerhebung wird so der Zusammenhang zwischen Leistung, Ergebnis und Wirkung sichtbar und die Aufwuchsbedingungen besser steuerbar.

4. Umsetzung der Sozialraumanalyse in Oberburg

4.2 Zielsetzung

Ziel der Sozialraumanalyse in Oberburg war, herauszufinden wie die Aufwuchsbedingungen im Bereich der selbstbestimmten Freizeit im Aussenraum für Kinder und Jugendliche in Oberburg aussehen. Dabei sollte die Wahrnehmung der Kinder und Jugendlichen zu ihren Möglichkeiten und Grenzen in Oberburg erhoben werden.

Raumbene: Welche Orte suchten sie in ihrer unverplanten Freizeit auf? Welche Räume meiden Sie?

Strukturebene: Welche Möglichkeiten tun sich in diesen Räumen für sie auf?

Ebene Mensch: Welche Interaktionsmöglichkeiten sehen sie für sich in diesen Räumen und wie empfinden sie diese?

³ Reutlinger, C., & Wigger, A. (Hrsg.) (2010): Transdisziplinäre Sozialraumarbeit. Grundlegungen und Perspektiven des St. Galler Modells zur Gestaltung des Sozialraums. Frank & Timme, Berlin.

4.3 Analysekategorien und Fragestellungen

Im Rahmen der Sozialraumanalyse wurden anhand einer Kategorisierung und spezifischen Fragestellungen nachfolgende Daten, jeweils mit zielgruppenspezifischen Methoden erhoben. Die Erhebungen sollen die jetzige Situation für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sichtbar machen und im Hinblick auf den Zielhorizont zeigen, ob Handlungsbedarf angezeigt ist.

Ebene Mensch		
Analysebereich	Zielhorizont	Fragestellungen
Einwohner*innen-Struktur	Alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Oberburg fühlen sich wohl. Sie haben die Möglichkeit selbständig Freundschaften zu Gleichaltrigen zu pflegen und ihren eigenständigen Freizeitinteressen nachzugehen.	<p>Wie viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wohnen in Oberburg?</p> <p>Wie hoch ist der Migrationsanteil?</p> <p>Wo gibt es Ballungsräume (Anzahl Menschen / Sozialhilfebetreffende etc.)</p>
Attraktivität bzw. Anziehungskraft öffentlicher Räume	Die Räume sprechen die verschiedenen Altersgruppen an, so dass diese sie nutzen und zum Austausch und Bewegung anregen lassen. Ihre gesunde Entwicklung wird damit unterstützt und gefördert.	<p>Für welches Alter sind die öffentlich zugänglichen Spiel-, Bewegungs- oder Naturerfahrungsraum ausgestattet?</p> <p>Wie wird der Zustand dieser Räume bewertet?</p> <p>Wie attraktiv / anziehend wirken die Räume auf die Bevölkerung?</p> <p>Sind die öffentlich zugänglichen Spiel-, Bewegungs- oder Naturerfahrungsräume auffindbar?</p> <p>Sind sie für alle gleichermassen zugänglich?</p>
Langsam-Mobilität: Fuss- und Velowegnetz	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können sich in Oberburg sicher und frei zwischen den Quartieren bewegen, um so ihren Interessen eigenständig nachzugehen?	<p>Welche Wege in Oberburg können Kinder selber bewältigen?</p> <p>Wie sicher ist das Fuss- und Velowegnetz für Kinder? Autofreiheit? Ampeln? Fussgängerüber-/ -unterführungen</p> <p>Als wie sicher werden die Wege von den Eltern eingeschätzt? Lassen Eltern ihre Kinder fahren? Am Tag / in der Nacht?</p> <p>Gilt das Prinzip des kürzesten Weges für Fuss- und Veloverkehr?</p>
Themen die Kinder und Jugendliche beschäftigen	Alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Oberburg fühlen sich wohl in ihrem Quartier und betrachten Oberburg als ihre Heimat. Sie haben die Möglichkeit selbständig Freundschaften zu Gleichaltrigen zu pflegen und ihren eigenständigen Freizeitinteressen nachzugehen.	<p>Welche Themen beschäftigen Kinder und Jugendliche rund um ihre unverplante freie Zeit im Aussenraum?</p> <p>Wie wohl fühlen sie sich in ihrer Umgebung?</p>

Freizeit

Welchen selbstgewählten Freizeitaktivitäten gehen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Quartier nach?

Inwiefern würden sie daran etwas ändern, wenn sie könnten?

Ebene Raum

Lage der halb-/ öffentlichen Grünräume

Alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Oberburg haben Zugang zu bewegungsfreundlichen, abwechslungsreichen und naturgeprägten Spiel- und Bewegungsräumen.

Wo liegen die öffentlichen Spiel-, Bewegungs- und Naturerfahrungsräume: halb-/öffentlich geographisch?

Welche Interaktionsorte und Treffpunkte gibt es?

Inwiefern hat jedes Kind Zugang zu einem Spiel-, Bewegungs- oder Naturerfahrungsraum?

Welche institutionalisierten Angebote / Vereine / Verbände gibt es vor Ort, die an diese Räume angrenzen?

Langsam-Mobilität: Fuss- und Velowegnetz

In Oberburg gibt es ein autofreies Fuss- und Velowegnetz auf welchem Kinder und Jugendliche sicher und selbständig offizielle Dorfräume aufsuchen können?

Gibt es ein autofreies Fusswegnetz bzw. Velowegnetz in Oberburg?

Inwiefern verbindet das Fuss- und Velowegnetz die Ortsteile miteinander?

Grenzen: Hauptstrassen / Bahnlinien / Industrie

Kinder, die in Quartieren mit unüberwindbaren Grenzen wohnen, haben trotzdem Zugang zu Angeboten und Räumen.

Wo gibt es künstliche und natürliche Grenzen in Oberburg?

Überwinden Kinder diese Grenzen selbständig und wenn ja, wie?

Ebene Struktur

Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen

Wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein Anliegen haben, dass ihr Quartier oder einen öffentlichen Raum betrifft, wissen sie, an wen sie sich wenden können.

Über welche Möglichkeiten verfügen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ihre Anliegen im Ortsteil / in der Gemeinde einzubringen?

An wen wenden sie sich mit ihren Anliegen?

Institutionalisierte Angebote

Wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein Anliegen haben, dass ihr Quartier oder einen öffentlichen Raum betrifft, wissen sie, an wen sie sich wenden können.

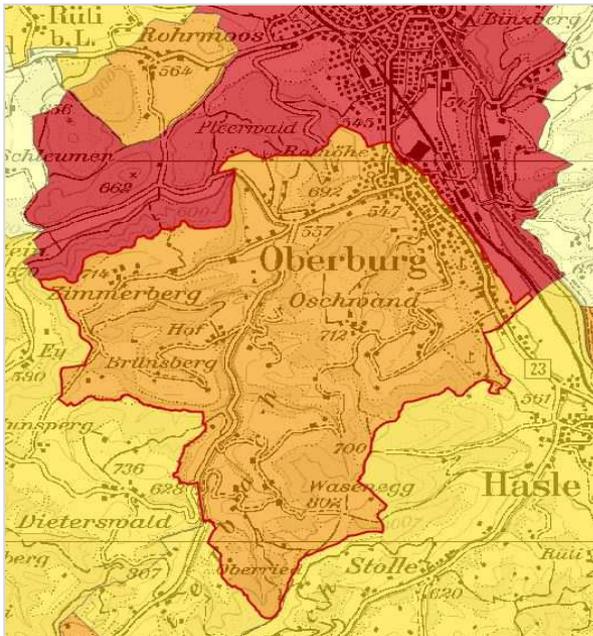
Gibt es niederschwellige, offene Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im jeweiligen Ortsteil? (Spielplatz, Kirchliches Angebot, Vereinsangebot etc.)

5. Ergebnisse der Sozialraumanalyse

5.1 Einwohner*innenstruktur

Rund 640 Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 19 Jahren wohnen in der Gemeinde Oberburg. Im nachfolgenden Kapitel wird genauer gezeigt, wie die Bevölkerung auf das Gebiet verteilt ist und wie sie sich zusammensetzt. Der Fokus liegt insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen.

5.1.1 Die Verteilung der Einwohner*innen über das Gemeindegebiet



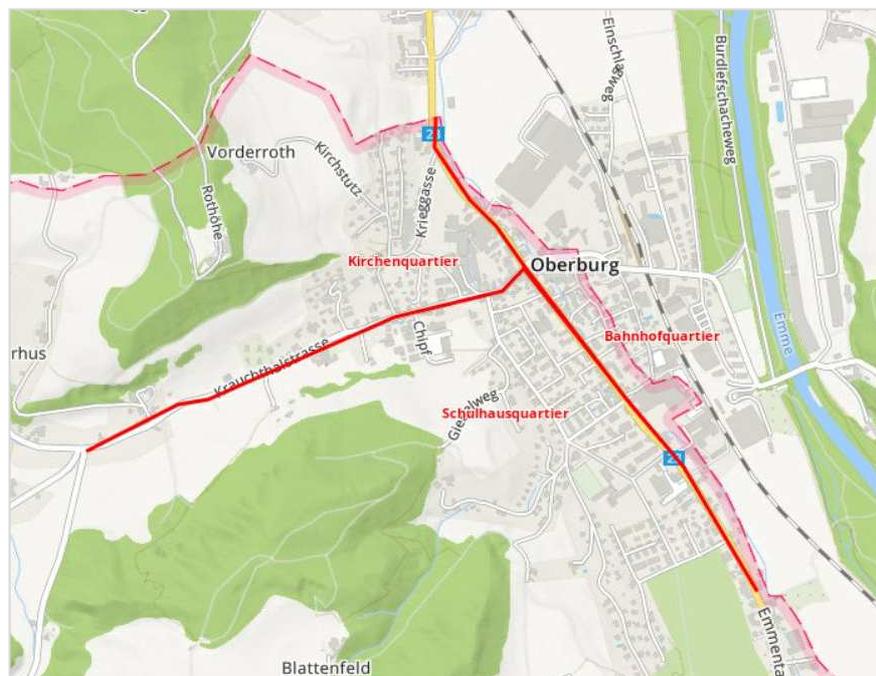
Um die 3'100 Menschen wohnen in Oberburg. Dieses besteht zum einen aus einem Dorfkern, welcher sich baulich mit Burgdorf Süd überschneidet. Das Dorf Oberburg umgibt die Atmosphäre einer mittleren Agglomerationsgemeinde mit vielen Mehrfamilienhäusern und zweckdienlicher Infrastruktur. Mit rund 85% der Bevölkerung wohnt hier ein Grossteil der Oberburger Bevölkerung.

Zum anderen besteht sie aus den zwei Weilern Rohrmoos und Tannen dazu viel Landwirtschaftsland und Wald. Hinter dem Schulhaus erstreckt sich das Gebiet über sanfte Hügel, die Landschaft wird natürlicher. Dieser Teil der Bevölkerung lebt und arbeitet oft auf einem landwirtschaftlichen Betrieb und dies schon seit Generationen.

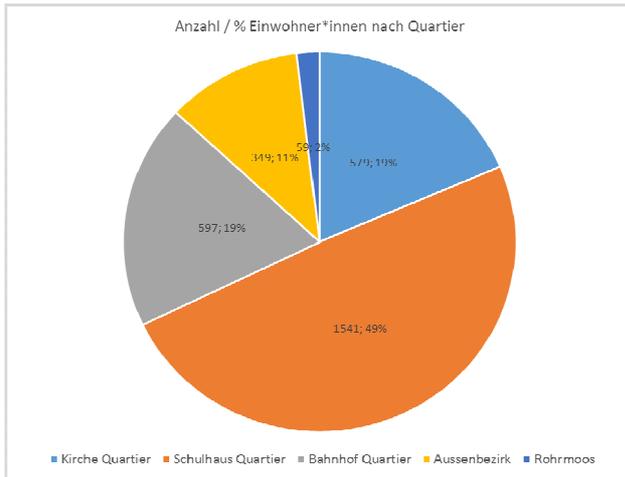
Das „Dorf“ Oberburg, in welchem rund 2'400 Menschen wohnen, kennt keine offizielle Quartiereinteilung.

Für die Analyse wurden die gut befahrenen Hauptstrassen als Quartiereinteiler genutzt⁴. Rechts im Bild die Einteilung in drei Quartiere: das Kirchenquartier, das Schulhausquartier und das Bahnhofquartier.

Da mitten durch das Bahnhofquartier die Gemeindegrenze zu Burgdorf verläuft, wurde diese visuell gekennzeichnet. Diese Grenze entscheidet zum Beispiel darüber, wo ein Kind zur Schule geht. Die Aussenbezirke und das Rohrmoos sind auf der Karte nicht abgebildet, werden jedoch im Bericht mitbesprochen.



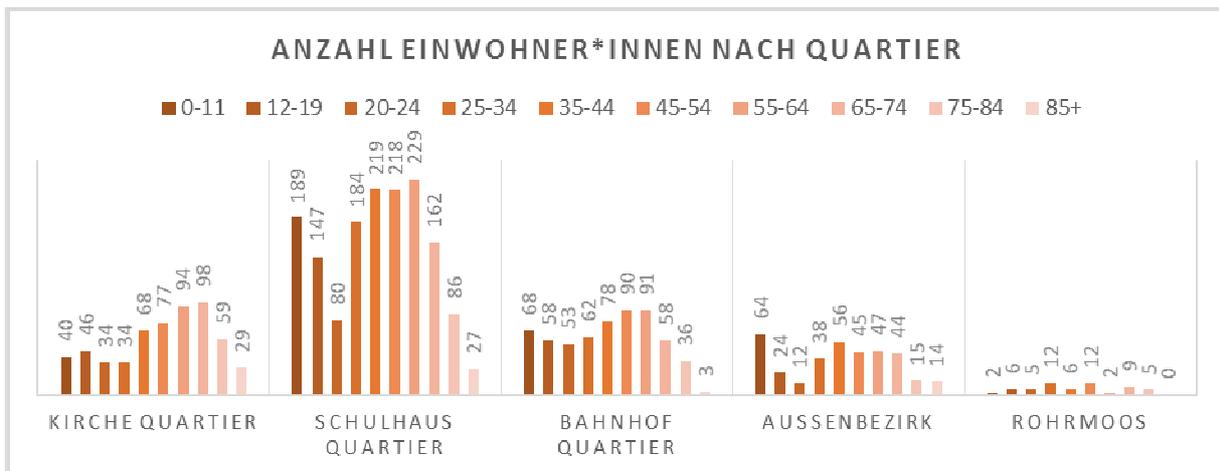
⁴ Differenzierte Einwohnerzahlen nach „Quartiereinteilung“ siehe Anhang 6



Von den insgesamt 3135 Oberburger*innen, leben rund 85% der im Dorf Oberburg. Knapp die Hälfte der Gesamtbevölkerung lebt im Quartier rund ums Schulhaus (siehe Grafik links). Je knapp ein Fünftel leben im Kirchenquartier und Bahnhofquartier. In den weitläufigen Aussenbezirken und in Rohrmoos leben rund 13% der Oberburger*innen.

5.1.2 Zusammensetzung der Bevölkerung

Die Grafik unten zeigt, die Bevölkerungszusammensetzung über die Generationen und Quartiere hinweg. An der Grafik ist zu beachten, dass bei den Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen der rechnerische 10er Schritt nicht sauber durchgezogen wurde. Die Kinder wurden von 0-11 erfasst, die Jugendlichen von 12-19 und die jungen Erwachsenen von 20-24 Jahren erhoben. Grund für die Abweichung in der Erfassung ist das explizite Interesse der Jugendarbeit an diesen Altersgruppen. Das führt hier zu den Absenkern im Mittelteil der Säulen. Im nachfolgenden Abschnitt wird deshalb nochmals auf diese Altersgruppe zurückgekommen, auch wenn sie nicht mehr im Fokus der offenen Kinder- und Jugendarbeit liegen.⁵



Gemäss Bundesamt für Statistik lag der Anteil 0-19 Jähriger im Jahr 2018 bei 20% der schweizerischen Gesamtbevölkerung.⁶ Der Anteil 0-19 Jährige in Oberburg beträgt aktuell 20.5%.

Die Grafik zeigt, dass die Kinderzahlen im Schulhaus- und Bahnhofquartier sowie in den Aussenbezirken zum Teil stark anstiegen sind. Im Kirchenquartier dagegen ist die Anzahl der Kinder etwas geringer als die Anzahl Jugendlicher.⁷

⁵ Gemäss Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) Art. 46 richtet sich das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit primär an alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 20 Jahren. URL:

<https://www.belex.sites.be.ch/frontend/versions/1897?locale=de>. Zuletzt geprüft am 26.10.2020.

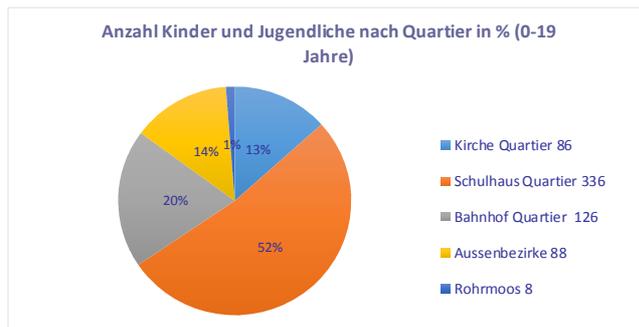
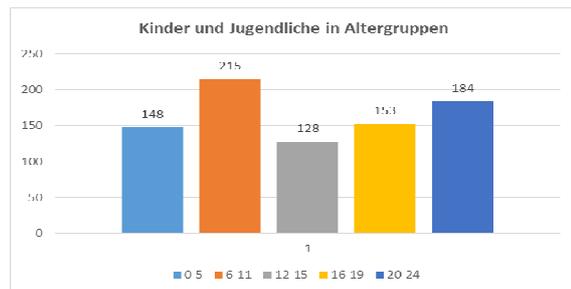
⁶ Quelle: Bundesamt für Statistik. Ständige Wohnbevölkerung nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeitskategorien, 2010-2018. URL: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/stand-entwicklung/alter-zivilstand-staatsangehoerigkeit.assetdetail.9466904.html>. Zuletzt geprüft am: 08.07.2020.

⁷ Differenzierte Einwohnerzahlen nach „Quartiereinteilung“ siehe Anhang 6

5.1.3 Die Kinder und Jugendlichen

Werden die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 24 Jahren in Gruppen wie Kleinkindern (0 – 5), Kinder (6 – 11), Jugendliche (12 – 15), ältere Jugendliche (16 – 19) und junge Erwachsene (20 – 24) unterteilt, gibt sich folgendes Bild.

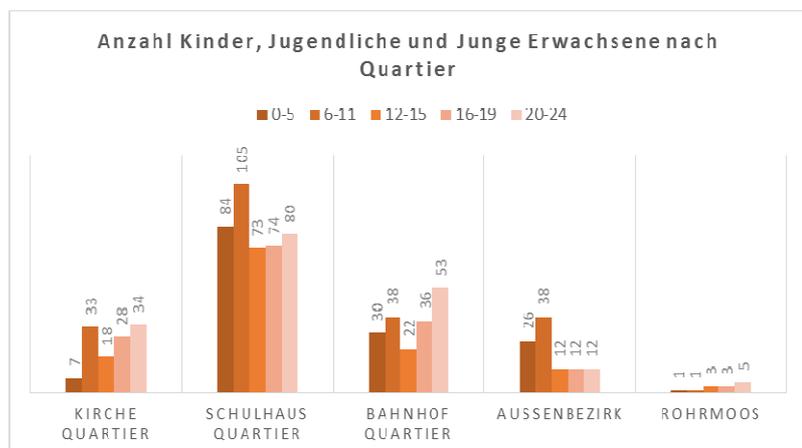
Wie die Gesamtbevölkerung verteilen sich auch die Kinder und Jugendlichen (0-19 Jahre) über die ge-



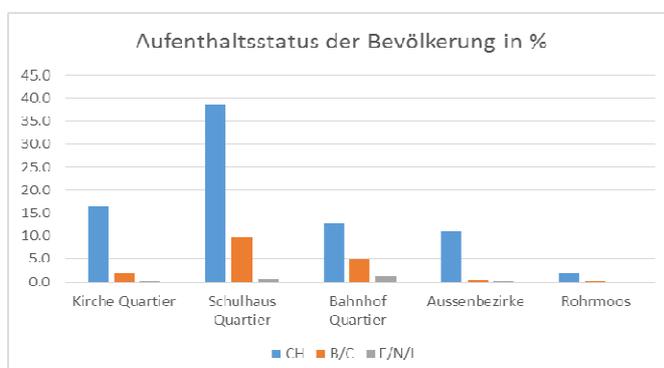
samte Gemeinde. 85% aller Kinder und Jugendlichen leben im Dorf von Oberburg. 15% das heisst rund 100 Kinder und Jugendliche wohnen in den Aussenbezirken.

Auch hier zeichnet sich wieder ab, dass die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen im Schulhausquartier lebt und rund ein Fünftel im Bahnhofquartier. Einzig im Kirchenquartier verschiebt sich die Anzahl Kinder und Jugendliche hin zu den Aussenbezirken.

Die Anzahl Kinder ist aktuell höher als die Anzahl nachfolgender Kleinkinder. Die Grafik rechts zeigt die Verteilung der verschiedenen Altersgruppen über die Quartiere hinweg. Die Anzahl Kinder zwischen 6 und 11 ist ausser im Rohrmoos überall hoch. Einzig im Bahnhofquartier übersteigt die Zahl der jungen Erwachsenen (20-24) die der anderen Gruppen. Betrachtet man die Grafik genauer, zeigt sich, dass diese Gruppe in allen Quartieren gut vertreten ist. Ob diese noch bei ihren Eltern wohnen oder es im Oberburg auffällig viel Wohnraum für junge Erwachsene gibt, bleibt offen.



5.1.4 Aufenthaltsstatus der Oberburger*innen



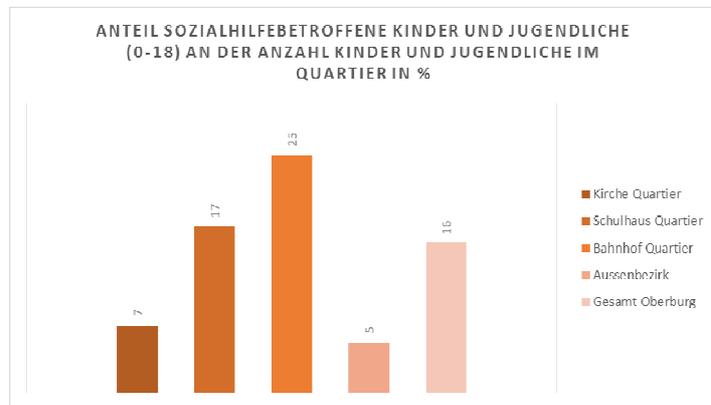
Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Oberburg beträgt 19.2%⁸ und liegt damit unter dem schweizerischen Durchschnitt von 25.3%⁹. Die Bevölkerung mit Schweizer Bürgerrechten stellt in jedem Quartier die Mehrheit dar. In Bezug auf den Aufenthaltsstatus zeigt sich, dass im Schulhausquartier der Anteil der Menschen mit Aufenthaltsstatus B/C/F/N/L am Höchsten ist gefolgt vom Bahnhofquartier.

⁸ Gemäss Einwohnerstatistik 3. Quartal 2020. Einwohner- und Sicherheitsdirektion Burgdorf.

⁹ Bevölkerung. Kennzahlen. Bundesamt für Statistik. Quelle: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/standentwicklung/bevoelkerung.html>. Zuletzt geprüft am 06.10.2020.

Die Herkunft bzw. Nationalität wurde nicht erfragt. In den Angeboten der JuBU zeigt sich, dass diese durch verschiedenste Kinder und Jugendliche besucht werden. Darunter sind Kinder, deren Eltern oder auch sie selber aus Italien, Balkan, dem kurdischen Teil der Türkei, Sri Lanka und Eritrea stammen.

5.1.5 Anteil der sozialhilfebetroffenen Kinder und Jugendlichen



„Im Jahr 2014 war jedes zwanzigste Kind [in der Schweiz] von der Sozialhilfe abhängig“.¹⁰ In der Altersgruppe 0-17 Jahre bewegt sich die Sozialhilfequote zwischen 4.4% und 5.2%. „Je jünger die Person, desto grösser das Risiko einer Sozialhilfeabhängigkeit.“¹¹

In Oberburg leben rund 15.5%, das heisst um die hundert Kinder und Jugendliche (0-18 Jährige¹²) in einem Haushalt der Leistungen in Form von

wirtschaftlicher Sozialhilfe bezieht.¹³ Gemäss Auswertung in der Tabelle sind rund ein Viertel der Kinder und Jugendlichen im Bahnhofquartier und knapp ein Fünftel im Schulhausquartier betroffen. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass von den rund 100 betroffenen Kindern und Jugendlichen, 90 in diesen beiden Quartieren leben.

5.1.6 Zusammenfassung

Die Auswertung zeigt, dass rund die Hälfte der Oberburger Bevölkerung sowie Kinder und Jugendlichen im Schulhausquartier lebt. Weitere 35% teilen sich den zentralen Lebensraum im Dorf, während ca. 15% in der weitläufigen Landschaft der Gemeinde lebt. Während Oberburg Dorf Agglomerationscharakter aufweist, zeigt sich das andere Oberburg landwirtschaftlich geprägt. Die Anzahl Kinder und Jugendlicher verteilt sich ähnlich, wie die Gesamtbevölkerung über die Gemeinde. Über 80% der Bevölkerung verfügt über CH-Bürgerrechte. Damit liegt Oberburg unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von rund 25%. Gleichzeitig leben in Oberburg überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche, die in irgendeiner Weise von Sozialhilfe betroffen sind.

Was offen bleibt

Bei dieser ersten Sozialraumanalyse bleibt einiges offen. Zum Beispiel wird nicht deutlich, wie stark die einzelnen Jahrgänge der Kinder und Jugendlichen sind. Offen bleibt auch, wie hoch der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist. Ferner bleibt offen, welche Migrationsgruppen in Oberburg wie stark vertreten sind. Oft steigt die vorherige „Migrationsgruppe“ gesellschaftlich auf, wenn eine nächste „Migrationswelle“ nachfolgt. Sie ziehen dann in „bessere“ Quartiere um, während die Nachfolgenden die Wohnungen „übernehmen“. Ob die Menschen tendenziell länger in Oberburg bleiben zügeln oder aus der Gemeinde wegziehen bleibt ungeklärt.

¹⁰ Bundesamt für Statistik. BFS. 10 Jahre Schweizerische Sozialhilfestatistik. 2016. S. 23. Quelle: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKewjwyJTz_NLsAhXR-aQKHVIGAkUQFjACegQIA-RAC&url=https%3A%2F%2Fwww.bfs.admin.ch%2Fbfsstatic%2Fdam%2Fassets%2F350510%2Fmaster&usg=AOvVaw3fRQCymkmOgal_p_d4lGooj. Zuletzt geprüft am 26.10.2020.

¹¹ Ebd.

¹² In der Sozialhilfe werden Kinder und Jugendliche von 0-18 Jahren, also bis zu ihrer Volljährigkeit, als Kinder zu ihren Familien hinzuge-rechnet.

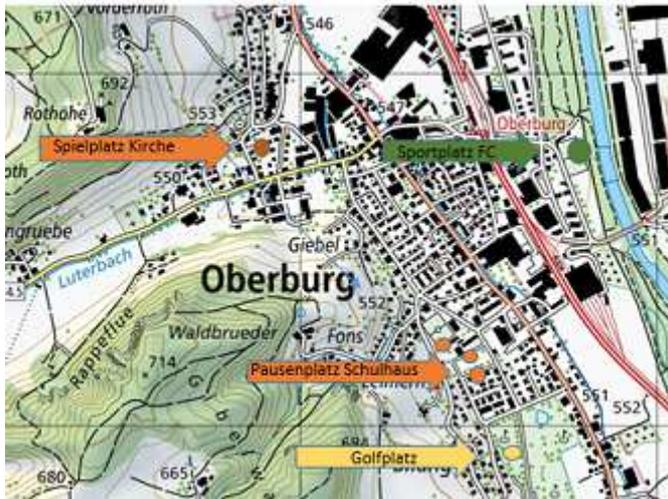
¹³ Auszug Sozialdirektion Burgdorf.

5.2 Das räumliche Oberburg

Als öffentlichen Raum bezeichnet die JuBU öffentlich genutzte oder nutzbare Spiel- und Bewegungsräume wie das unmittelbare Wohnumfeld, Parks, öffentliche Plätze, Spielplätze, Schulgelände, Sport- und Spielflächen, Skaterplätze, undefinierbare Zwischenräume (widerrechtlich genutzte öffentlich zugängliche bzw. nutzbare Spiel- und Bewegungsräume, saisonal genutzte Räume).

5.2.1 Die öffentlichen Spiel-, Bewegungs und Naturerfahrungsräume in Oberburg

Im Rahmen der Analyse wurden nur die vier öffentlich zugänglichen Räume betrachtet, die von den Kindern und Jugendlichen am meisten genannt wurden.



- Spielplatz/ Grünfläche öffentlich zugänglich. Besitz Gemeinde Oberburg.
- Spielplatz/ Grünfläche öffentlich zugänglich. Besitz Gemeinde Burgdorf, gemietet durch Gemeinde Oberburg.
- Grünfläche bedingt öffentlich zugänglich. Besitz Privat.

5.2.2 Natürliche und künstliche Grenzen wie Flüsse, Strassen, Bahnlinien, Industrie

Auf der nebenstehenden Grafik sind die zwei stark befahrenen Hauptstrassen (Emmentalstrasse und Krauchthalstrasse) sowie die Bahnlinie und Industriegebäude abgebildet. Diese Strassen begrenzen den Streifradius¹⁴ für Kinder bis im Alter von ca. 10 Jahren.

Die Emme ist darauf nur angedeutet. Mit Grau sind die Siedlungsräume umfasst.



5.2.3 Inwiefern jedes Kind Zugang zu einem Grünraum hat

Die grünen Punkte auf der vorherigen Grafik zeigen die vier öffentlichen Räume an und geben einen Hinweis darauf, wer wo Zugang zu diesen hat.

Die Kinder aus dem Schulhaus und dem Kirchenquartier haben je in ihrem eigenen Quartier Zugang zu einem öffentlichen Grünraum. Die Kinder aus dem Bahnhofsquartier müssen die Gleise queren oder die Fussgänger- und Velounterführung nehmen, um zum Sportplatz des FC und dem Wald/Emme zu gelangen. Das heisst, die Kinder im Raum des Bahnhofsquartiers haben keinen direkten Zugang zu öffentlichen Spielräumen.

Die Emmentalstrasse verfügt bei der Kreuzung mit der Krauchthalstrasse über ein Ampelsystem, bei welchem Fussgänger*innen ihre Querung anmelden können. Ansonsten ist die Krauchthal- und die Emmentalstrasse in regelmässigen Abständen mit Fussgänger*innen-Streifen versehen. Ob kleine Kinder diese jedoch selbständig überqueren können, bleibt unklar.

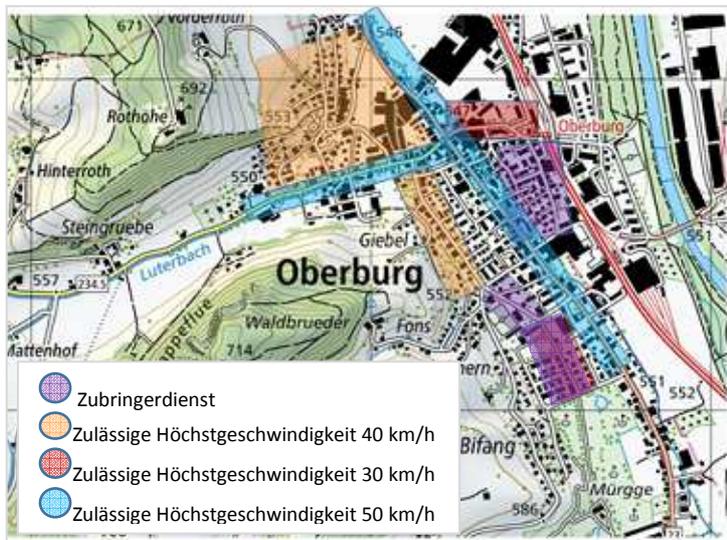
¹⁴ Der Radius, in welchem Kinder ohne Aufsicht von Erwachsenen in ihrem Wohnumfeld herumstreifen. Vergleiche aus England zum Streifradius zeigen, dass dieser innerhalb von 20 Jahren fünf Mal kleiner geworden ist.

5.2.4 Geschwindigkeitsbegrenzungen in Oberburg

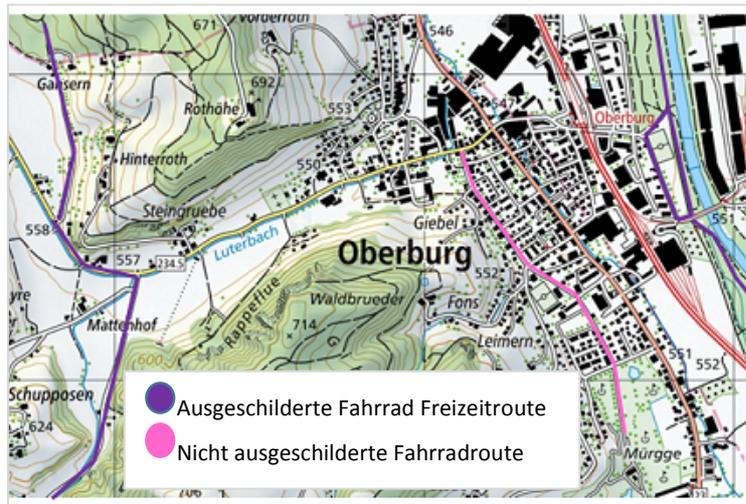
Im Kirchenquartier und auf der Schwandgasse gelten die Höchstgeschwindigkeiten von 40 km/h. Auf den restlichen Strassen gilt die Höchstgeschwindigkeit 50 km/h.

Rund um die Schulanlage Stöckernfeld und die Progressastrasse gilt der Zugang nur für Zubringerdienste.

Gemäss Bauverwalter Beat Buri ist geplant in den Quartierstrassen Kirchenquartier und rund um die Schwandgasse die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h zu begrenzen und rund um die Schulanlage Stöckernfeld eine Begegnungszone zu schaffen. Das Einführungsdatum ist auf Frühling 2021 vorgesehen (Kreditgenehmigung noch ausstehend)



5.2.5 Prinzip des kürzesten Weges für Fuss- und Veloverkehr



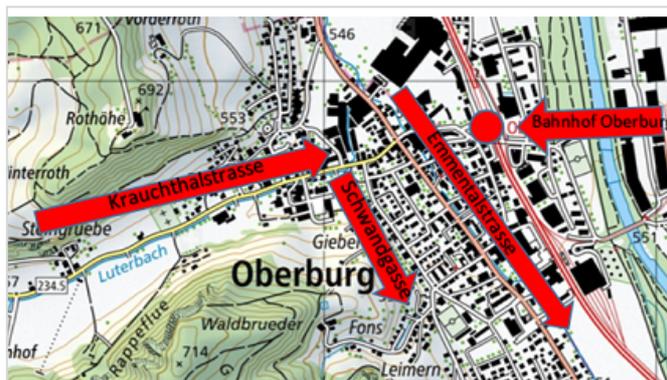
Gemäss Beat Buri gilt in Oberburg der Grundsatz „möglichst kurze Fuss- und Velowege“. Aufgrund von Sicherheitsaspekten kann es jedoch v.a. bei Velowegen vorkommen, dass eine etwas weitere Route gewählt wird. Bei Fusswege ist dies schwieriger, da Fussgänger*innen sich immer die kürzeste Route suchen, diese jedoch aufgrund der Sicherheit nicht immer herstellbar ist. Damit nehmen die Fussgänger*innen ein gewisses persönliches Risiko in Kauf. Die Möglichkeiten und die Wünsche des „kürzesten Weges“

klaffen hier zum Teil auseinander. „Bei Schulwegen ist der Aspekt der Sicherheit prioritär“ und wird damit höher gewichtet als der Grundsatz.

In der Gemeinde Oberburg kreuzen sich zwei Fahrrad-Freizeitrouten. Sie kreuzen sich jedoch am Rande von Oberburg. Für das Dorf Oberburg gibt es keinen offiziell ausgeschilderten Veloweg. Die Schwandstrasse gilt jedoch als Veloroute.

5.2.6 Was Kinder und Jugendliche als gefährlich einstufen oder meiden

Die Kinder und Jugendlichen der 5.-8. Klassen sowie Nutzer*innen der JuBU Angebote wurden zu den Orten befragt, die sie meiden oder als gefährlich einstufen. Die Antworten zeigen, dass sie die Strassen, insbesondere die Emmentalstrasse, als gefährlich erleben.



Als nicht gefährlich bewerteten die Kinder und Jugendlichen die Strassen und Quartiere mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h oder tiefer.

Den Bahnhof Oberburg empfinden die Kinder und Jugendlichen als unattraktiv oder ängstigend und wird gemieden.

5.2.7 Zusammenfassung

Oberburg ist im Besitz zweier öffentlicher Spiel- bzw. Grünräume und trägt finanziell zu einem dritten bei. Kinder und Jugendliche aus dem Schulhausquartier wie aus dem Kirchenquartier profitieren vom recht sicheren Zugang, Tempo 40 Zonen und Zubringerdienste, zu diesen zwei Räumen. Da zwei stark befahrene Hauptstrassen, die Emmentalstrasse und die Krauchthalstrasse sich im Zentrum von Oberburg Dorf kreuzen, sind Kinder vom Bahnhofquartier von diesen öffentlichen Räumen abgeschnitten. Denn sie wird von ihnen als gefährlich eingestuft. Für die Querung der Strassen gibt es an der Löwenkreuzung zwar eine Ampelanlage, alle anderen Fussgängerstreifen bergen keine Hilfestellung. Für viele Kinder bedeutet dies jedoch einen grossen Umweg und widerspricht dem Grundsatz des kürzesten Fussweges.

Was offen bleibt

Auch hier bleibt noch einiges offen. Nicht erhoben wurde, wie viele Schulkinder ab welchem Alter die Hauptstrasse selbständig überqueren dürfen. Oder in anderen Worten, inwiefern die Eltern die Kinder die öffentlichen Räume selbständig aufsuchen lassen. Untersuchungen zeigen, dass das Sicherheitsempfinden der Eltern Einfluss darauf hat, ob und wie weit sich Kinder alleine von zu Hause fortbewegen dürfen. Ein starker Strassenverkehr wird von den Eltern als grosse Gefahrenquelle wahrgenommen.

Ferner bleibt offen, inwiefern die Kinder aus den Aussenquartieren und Rohrmoos, welche in unmittelbarer Nähe zu natürlichen Grünräumen leben, selbständig unterwegs sein können. Denn auch sie leben entlang einer stark befahrenen Hauptstrasse, welche das Spielen mit anderen Kindern oder selbständigem Streifen dämpfen können.

5.3 Freizeit der Kinder und Jugendlichen in Oberburg

Nebst der verplanten Zeit, in welcher sich Kinder und Jugendliche Zuhause, in der Schule oder einem Vereinsangebot befinden, verfügen sie auch über freie unverplante Zeit. Obwohl heute vielerlei Angebote, nicht zuletzt digitale Medien locken, zieht es Kinder und Jugendliche nach draussen, wenn sie wissen, dass andere sich auch dort aufhalten. Kinder und Jugendliche benötigen um gesund aufzuwachsen, nebst guten Vereins- und Freizeitangeboten, ansprechende und anregende Spiel- und Bewegungsräume. Doch schlussendlich nutzen sie, was da und für sie erreichbar ist. Ihre Möglichkeiten der Wahl oder der Mitsprache sind in der Regel gering. So nutzen sie die bereitgestellten Räume so gut wie möglich und teilweise nach ihren Vorstellungen, was dem Bild der Erwachsenen, wie ein Raum zu nutzen ist, widersprechen kann.

5.3.1 Lokale Freizeit- und Vereinsangebote für Kinder und Jugendliche

Nebst den Angeboten der JuBU und der reformierten Kirche gibt es lokal in Oberburg und regional wie z.B. in Burgdorf ein vielfältiges Vereinsangebot.

Die JuBU wie auch die Reformierte Kirche bieten den Oberburger Kindern und Jugendlichen Kinder- und Jugendtreffs an. Diese können Thematisch bestimmt sein, bieten jedoch oft einfach einen von einer Fachperson begleiteten Innenraum an, welchem sie sich im sozialen Umgang miteinander üben können. Wann immer möglich greift die JuBU aufgeworfene Ideen von Seiten Kindern und Jugendlichen auf und bespricht mit ihnen deren Motivation diese gemeinsam umzusetzen. Die Angebote der JuBU wie auch der Reformierten Kirche¹⁵ sind niederschwellig gestaltet. Das heisst, dass die Kinder

¹⁵ Kirchgemeinde Oberburg, Kinder- und Jugendarbeit, <https://www.kirche-oberburg.ch/kinder-und-jugendarbeit/> Stand 25.09.20

und Jugendlichen während den Öffnungszeiten oder den Anlassdaten spontan vorbeischaun und mitmachen können.

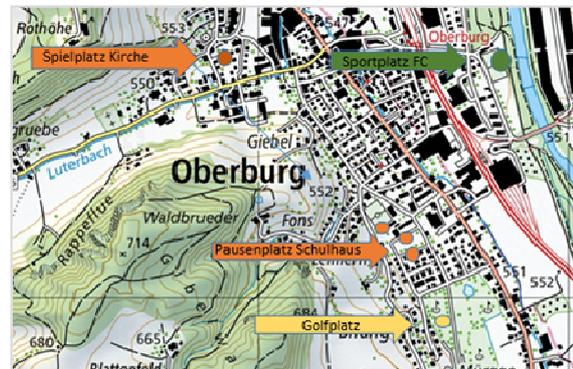
Lokal in Oberburg gibt es folgende Vereine mit einem Angebote für Kinder und Jugendliche: Die Musikgesellschaft Frohsinn und die Young Brassers. Der Theo Theaterverein Oberburg mit seinem Angebot für Kinder und Jugendliche TheoLINO, die Trachtengruppe Oberburg, der Fussballverein FC Blau-Weiss und der Turnverein Oberburg. Die Vereinsangebote¹⁶ sind in der Regel offen für alle die sich dafür interessieren. Schnuppern und mitmachen ist in den meisten Fällen unkompliziert. Es bedarf jedoch im Unterschied zu den Angeboten der JuBU und der Kirche mehr Verbindlichkeit, eine regelmässige Teilnahme und ein Engagement im Vereinsleben.

Die Kinder und Jugendlichen in Oberburg wurden in dieser Analyse nicht danach befragt, welche Angebote sie besonders gerne nutzen und weshalb.

5.3.2 Wo sich die Kinder und Jugendlichen draussen gerne aufhalten

Mittels Nadelmethode¹⁷ wurden die Kinder und Jugendlichen zu ihren bevorzugten Aufenthaltsorten befragt. Am häufigsten wurden die vier, rechts eingezeichneten Grünflächen genannt.

Der Spielplatz Kirche sowie der Pausenplatz Schulhaus sind im Besitz der der Gemeinde Oberburg. Am Sportplatz FC beteiligt sich Oberburg finanziell. Dieser gehört der Burgergemeinde. Der Golfplatz ist privat, jedoch öffentlich zugänglich.



Alle vier genannten Räume wurden anhand eines qualifizierenden Rasters¹⁸ beurteilt.

5.3.3 Bewertung der öffentlichen Spielräume

Um zu klären, für welche Altersgruppe sich die Plätze eignen, wurden diese durch die JuBU auf ihre Ausstattung und Nutzung hin untersucht¹⁹. Daraus lässt sich ablesen, welche Altersgruppen mit dem bestehenden Angebot in den öffentlichen Spiel- und Erfahrungsräumen abgedeckt sind. Anhand eines Ampelsystems wird aufgezeigt, ob sich die Ausstattung für ein bestimmtes Spielverhalten eignet. Zu beachten ist, dass nicht jeder Raum alle Altersgruppen oder Spielmöglichkeiten abdecken muss. Optimal ist jedoch, wenn es für alle einen Raum gibt, in welchem sie sich wohlfühlen und betätigen können.

Ausschnitte aus der Zusammenfassung der Beurteilungen der öffentlichen Spiel- und Erfahrungsräume zeigen in den nachfolgenden Grafiken, dass die Ausstattung der Spielplätze vor allem auf Kleinkinder und Kinder ausgerichtet ist. Rund um die Schule richtet sich die Ausstattung auch an Jugendliche. Innerhalb der betrachteten Räume, mit Ausnahme des roten Platzes werden ältere Jugendliche oder junge Erwachsene nicht angesprochen, sich zu betätigen.

Legende: Geeignet Teilweise geeignet Nicht geeignet

Nutzungsmöglichkeiten des jeweiligen Spielplatzes nach Alterskategorien	- ca. 5	6-11	12-15	16-25	26+	Eltern	70+
Spielplatz Pausenwald Schule (Wäldchen)							
Gestalten, bauen, verändern							
Bewegen, austoben							
Erleben, beobachten, erkunden, erfahren							
Verstecken, zurückziehen							

¹⁶ Einwohnergemeinde Oberburg, Vereinsverzeichnis, <https://www.oberburg.ch/de/vereinsverzeichnis/index.php> Stand 25.09.20

¹⁷ Erhebungstechniken siehe Anhang 7.2

¹⁸ Siehe Anhang 7.5

¹⁹ Beispiel Beurteilung Spielplätze anhand Beurteilungsraster siehe Anhang 7.5

Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen									
Roter Platz Schulanlage									
Gestalten, bauen, verändern									
Bewegen, austoben									
Erleben, beobachten, erkunden, erfahren									
Verstecken, zurückziehen									
Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen									
Neuer Spielplatz Schule									
Gestalten, bauen, verändern									
Bewegen, austoben									
Erleben, beobachten, erkunden, erfahren									
Verstecken, zurückziehen									
Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen									
Spielplatz Kirche									
Gestalten, bauen, verändern									
Bewegen, austoben									
Erleben, beobachten, erkunden, erfahren									
Verstecken, zurückziehen									
Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen									
Bänkli Golfplatz									
Gestalten, bauen, verändern									
Bewegen, austoben									
Erleben, beobachten, erkunden, erfahren									
Verstecken, zurückziehen									
Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen									
Sportplatz FC									
Gestalten, bauen, verändern									
Bewegen, austoben									
Erleben, beobachten, erkunden, erfahren									
Verstecken, zurückziehen									
Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen									

Werden die Nutzungsmöglichkeiten in Bezug auf das Spielverhalten hin betrachtet, zeigt sich, dass die Schwerpunkte beim Bewegen und austoben sowie beim sich treffen und begegnen gesetzt sind. Spielarten wie gestalten, bauen und verändern oder erleben, beobachten und erkunden werden eher vernachlässigt.

Förderungsschwerpunkte durch Nutzungsmöglichkeiten		Spielplatz Pausenwald Schule (Wald-)	Roter Platz Schulanlage	Neuer Spielplatz Schule	Spielplatz Kirche	Bänkli Golfplatz	Sportplatz FC
Gestalten, bauen, verändern	- ca. 5						
	6-11						
	12-15						
	16-25						
	26+						
	Eltern						
	70+						
Bewegen, austoben	- ca. 5						
	6-11						
	12-15						
	16-25						
	26+						
	Eltern						
	70+						
Erleben, beobachten, erkunden, erfahren	- ca. 5						
	6-11						
	12-15						
	16-25						
	26+						
	Eltern						
	70+						

Verstecken, zurückziehen	- ca. 5						
	6-11						
	12-15						
	16-25						
	26+						
	Eltern						
	70+						
Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen	- ca. 5						
	6-11						
	12-15						
	16-25						
	26+						
	Eltern						
	70+						

5.3.4 Der rote Platz, der attraktivste Raum in Oberburg

Um die Attraktivität der Räume auch von den Kindern und Jugendlichen beurteilen zu lassen, wurden die Klassenbesuche der Jugendarbeit zu einer Umfrage genutzt. Mittels der Methode des Mental Mapping²⁰ wurden die Kinder zu ihren häufigsten Aufenthaltsorten in der Freizeit befragt.

Bei der Auswertung der Rückmeldungen²¹ fällt auf, dass der rote Platz durchgängig bei allen Klassen (5. – 8. Klasse) als Aufenthaltsort angegeben wurde und eine breite Nutzergruppe aufweist. Berücksichtigt werden muss, dass zum Zeitpunkt der Befragung der neue Spielplatz auf der anderen Seite des Schulhauses noch nicht existierte. Der Golfplatz und der Fussballplatz des FC wurden teilweise von den 7./8. Klässler*innen erwähnt.

Der rote Platz wie auch der Fussballplatz des FC werden rege für die Vereinstätigkeit genutzt. Der Belegungsplan²² für die Aussenanlagen (Schulrasen) sowie Hartplatz der Schule für den Zeitraum zwischen Frühjahr und Herbst zeigt die Belegung. Hier die grobe Übersicht.

Belegung		Mo	Di	Mi	Do	Fr
Aussenanlagen (Schulrasen)	17.00-18.30	x	x		x	
	18.30-22.00	x	x	x	x	x
Hartplatz	17.00-21.00	x	x	x	x	

5.3.5 Auffindbarkeit und Zugänglichkeit dieser Räume

Die Kinder und Jugendlichen kennen die vier von ihnen genannten Räume in Oberburg. Es braucht jedoch Ortskenntnis dafür. Für Ortsfremde sind sie, ausser der Fussballplatz entlang der Emme, nicht ohne weiteres auffindbar. Alle betrachteten Räume sind hindernisfrei zugänglich.

Die Spiel- und Bewegungsräume rund ums Schulhaus sind mit Benutzungsregeln ausgeschildert. Während der Unterrichtszeiten am Morgen dürfen sie nicht genutzt werden, ausserdem haben die Schule und Vereine in der Nutzung der reservierten Plätze Vorrang.

5.3.6 Zusammenfassung

Die meistgenannte bzw. bestgenutzte öffentliche Spiel- und Bewegungsfläche befindet sich rund um das Schulhaus. Da hier 50% der Oberburger*innen wohnen, stellt er ein wichtiger Treffpunkt dar. Der rote Platz ist als Bewegungs- und Spielraum gut ausgestattet. Aus diesem Grund ist er auch für die Vereinsangebote für Kinder und Jugendliche zentral. Gleichzeitig fördert er v.a. Bewegung und Begegnung, dies jedoch nur für die Kinder und Jugendlichen. Erwachsene, die ihre Kinder auf den roten Platz begleiten, spielen entweder mit, stehen herum oder setzen sich auf die Betonblöcke, da er den Austausch unter den Erwachsenen nicht fördert. Dies ist eine verpasste Chance im Hinblick auf den Aufbau eines Netzwerkes unter Eltern. Es ist jedoch gut möglich, dass Kinder auf der anderen Seite

²⁰ Sozialwissenschaftliche Methode um wichtiger Merkmale in geografischen Räumen zu erfassen.

²¹ Siehe Anhang 7.3 und 0

²² Einwohnergemeinde Oberburg. Vermietung öffentlicher Anlagen. Quelle: <https://www.oberburg.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/detail.php?i=145>. Zuletzt geprüft am 29.09.2020.

der Emmental- und der Krauchthalstrasse von dieser Spiel- und Bewegungsfläche abgeschnitten sind und damit nicht teilhaben können. Zumindest bis sie alt und sicher genug sind, um die Strasse selbstständig zu überqueren.

Was offen bleibt

Im Rahmen dieser Analyse bleibt die Frage offen, welche Vereinsangebote die Kinder und Jugendlichen in Oberburg besonders gerne nutzen und weshalb.

Offen bleibt ferner, ob Kinder und Jugendliche soziale Themen beschäftigen, die in Zusammenhang mit ihren beliebten öffentlichen Räumen stehen.

In welchem Ausmass die Schulkinder durch die Emmental- und die Krauchthalstrasse vom roten Platz abgeschnitten sind, bleibt ungeklärt.

5.4 Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen

Damit Kinder und Jugendliche ihre Bedürfnisse in Bezug auf den öffentlichen Raum einbringen können, muss dies von Seiten der erwachsenen Bevölkerung auch gefragt sein. Wenn die Beteiligung als relevant bezeichnet wird, stellt sich die Frage nach der Umsetzung. Es reicht nicht, wenn es Möglichkeiten der Beteiligung gibt, aber Kinder und Jugendliche beispielsweise nichts davon wissen.

Die Gemeinde Oberburg verfügt über einen Jugendmotion. Hier können zwei Jugendliche ihr Anliegen erläutern und mit Unterschrift von 10 weiteren Jugendlichen an den Gemeinderat einreichen. Der Gemeinderat behandelt die Jugendmotion in seiner nächsten Sitzung und wendet sich wieder an die betreffenden Jugendlichen. Die Jugendmotion wurde von der Jugendarbeit in den Klassenbesuche im Jahr 2019 vorgestellt. Im Anschluss daran wurde bei der Jugendarbeit eine Jugendmotion eingereicht, die an den Gemeinderat weitergeleitet wurde. Das Online-Archiv der Gemeinde Oberburg spricht von einer eingereichten Motion²³, deren Umsetzung geprüft wird.

Durch das Downloadformular auf der Homepage der Gemeinde ist nicht ersichtlich, wie alt man sein muss, um eine Jugendmotion einzureichen. Es ist auch nicht klar, an wen die Jugendmotion eingereicht werden soll, was danach passiert oder inwiefern man über allfällige Entscheide informiert wird. Auch die Bewerbung der Jugendmotion wirft Fragen auf. Wer nebst der Jugendarbeit und interessierten Politiker*innen oder Eltern informiert die Kinder und Jugendliche über die Möglichkeit der Jugendmotion und in welchem Rhythmus?

Nebst den Möglichkeiten, sich mittels Jugendmotion mit einem Anliegen an den Gemeinderat zu wenden, steht auch die JuBU den Kindern und Jugendlichen als Anlaufstelle für Jugendprojekte und –ideen zur Verfügung. Ein Auftrag der Jugendarbeitenden besteht darin, im täglichen Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen genau zuzuhören, was sie bewegt und wo sie gerne selber etwas bewegen würden. Durch Nachfragen wird der Wille zum Engagement erkundet und wo möglich zum gemeinsamen Planen und Handeln ermutigt. Offen ist, inwiefern auch andere Akteure in Oberburg Mitsprache und Mitentscheidung aktiv fördern.

6. Weiterführende Gedanken

Wie sollen Kinder und Jugendliche in Oberburg aufwachsen? Tun wir als Gemeinde genug dafür, dass sich Kinder und Jugendliche hier bei uns wohlfühlen und Oberburg als Heimat betrachten? Welche kleinen Massnahmen könnten viel bewirken, ohne dass es viel kostet und gleichwohl das Wohlbefinden fördert?

Da rund 1'500 Einwohner*innen bzw. über 300 Kinder im Schulhausquartier leben, scheint es offensichtlich, dass sie sich einen zentralen Treffpunkt zum Spielen und Austausch suchen. Als einziger öffentlicher Raum in diesem Quartier übernimmt die Schulanlage die Funktion eines Dorfplatzes. Hier

²³ Einwohnergemeinde Oberburg, Beschlüsse des Gemeinderates, Beschlüsse vom 25.11.2019, <https://www.oberburg.ch/de/politik/gemeinderat/archiv-beschluesse/2019.php> Stand 29.09.2020

wird zusammengelebt. Hier treffen sich verschiedenste Menschen. Dadurch entsteht Lärm und es entsteht Reibung z.B. aufgrund von Nutzungskonflikten. Gleichzeitig bietet dieses Zusammenleben in diesem Raum viele Chancen. Unterschiedlichste Menschen lernen einander kennen, kommen miteinander ins Gespräch. Es entwickeln sich Kinder- und Elternnetzwerke. Die soziale Kontrolle erhöht sich. Es stellt sich die Frage, ob diese Entwicklung unterstützt oder verstärkt gefördert werden sollte.

35% der Kinder, die leben im Bahnhof- und Kirchenquartier, haben, wenn sie nicht selbständig über die Hauptstrasse dürfen, keine Möglichkeit vom Schulspielplatz-Angebot und dem angrenzenden institutionellen Angebot wie z.B. der Jugendarbeit oder Vereinsangebote zu profitieren. Im Gegensatz zum Bahnhofquartier verfügt das Kirchenquartier jedoch über einen eigenen Spielplatz und die Angebote der reformierten Kirche. Gerade im Hinblick auf den hohen Anteil an sozialhilfebetroffenen Kindern und Jugendlichen im Bahnhofquartier wäre es wichtig, ihnen räumliche Entwicklungsmöglichkeiten zugänglich zu machen. Grundsätzlich sind Kinder und Jugendliche in stärkerem Masse abhängig, als es Erwachsene sind, da sie selber noch keiner Erwerbstätigkeit nachgehen können und ihre Situation nicht selber massgebend beeinflussen können.²⁴

Inwiefern ist es Oberburg wichtig, diese Kinder und Jugendlichen in ihrer herausfordernden Situation, die sie nicht selber verschuldet haben, soweit es geht räumliche Ressourcen in Form von Spielmöglichkeiten- und Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Wenn innerhalb des eigenen Quartiers keine solchen Räume möglich sind, stellt sich die Frage, wie eine sichere Anbindung der zwei anderen Ortsteile an das Schulhausquartier gelingt.

Der rote Platz ist der einzige, welcher älteren Jugendlichen einen ansprechenden öffentlichen Treff- bzw. Bewegungsraum bietet. Inwiefern ist sich Oberburg einig, dass dies ausreicht?

15% der Kinder und Jugendlichen leben im Umland von Oberburg. Inwiefern benötigen sie eine stärkere Anbindung an das Dorf und die hier angesiedelten Angebote?

Oberburg stellt mit der JuBU den Kindern und Jugendlichen eine niederschwellige Möglichkeit bereit dass Kinder und Jugendliche eine Anlaufstelle für ihre Ideen und Anliegen haben. Gleichzeitig wurde mit der Jugendmotion eine zweite Möglichkeit der Einflussnahme geschaffen. Das weist darauf hin, dass die Gemeinde eine gewisse Relevanz im Beitrag der Kinder und Jugendlichen sieht. Inwiefern ist dem immer noch so und wie könnte das noch verstärkt werden?

²⁴ Zahlreiche Studien weisen auf die negativen Konsequenzen von Kinder- und Jugendarmut für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hin. Siehe auch: Caritas-Positionspapier. Die Schweiz darf Kinderarmut nicht tolerieren. Quelle: https://skos.ch/fileadmin/user_upload/skos_main/public/pdf/grundlagen_und_positionen/themen/Familie/2019_Caritas_Positionspapier_Kinderarmut.pdf. Zuletzt geprüft am 22.06.2020.

7. Anhang

7.1 Detaillierte Einwohner*innen-Zahlen Oberburg

Innerhalb der Zahlen gibt es minimale Differenzen, die sich nicht schlüssig erklären lassen. Die Zahl der gesamten Einwohner*innen beläuft sich auf 3'135. Werden die Männer und Frauen zusammengezählt, ergibt sich eins weniger. Bei der Frage nach dem Aufenthaltsstatus (CH – andere) ergibt sich eine Differenz von 6. Da die Zahlen im einstelligen Bereich sind und die Ergebnisse nicht Massgebend beeinflussen, wird dies nicht näher untersucht.

Quartier	Kirche ²⁵	Schulhaus ²⁶	Bahnhof ²⁷	Aussenbezirke	Rohrmoos	Oberburg Gesamt
0-5	7	84	30	26	1	148
6-11	33	105	38	38	1	215
12-15	18	73	22	12	3	128
16-19	28	74	36	12	3	153
20-24	34	80	53	12	5	184
25-34	34	184	62	38	12	330
35-44	68	219	78	56	6	427
45-54	77	218	90	45	12	442
55-64	94	229	91	47	2	463
65-74	98	162	58	44	9	371
75-84	59	86	36	15	5	201
85+	29	27	3	14	0	73
Gesamt	579	1541	597	359	59	3135
Männlich	287	753	305	197	29	1571
Weiblich	293	788	290	162	30	1563
CH	520	1218	399	348	55	2540
B/C	59	307	158	10	4	538
F/N/L	6	16	40	1	0	63

²⁵ Kirchenquartier: Alpenweg, Buchbergweg, Kirchgasse, Kirchmattweg, Kirchstutz, Krauchthalstrasse, Krieggasse, Schönenbühlweg, Sonnrain, Stalderwegli, Vorderroth, Krauchthalstrasse gerade Nr

²⁶ Schulhausquartier: Badmatt, Bärenstrasse, Bifangweg, oberer Bifangweg, Chipf, Doktorweg, Emmentalstrasse gerade Nr, Fabrikstrasse, Flurweg, Fonsweg, Giebelweg, Hangweg, Krauchthalstrasse ungerade Nr, Leimern, Mattenweg, Mittelstrasse, Obstgartenweg, Pfisternstrasse, Schwandgasse, Stöckernfeldstrasse, Untere Oschwandstrasse, Obere Oschwandstrasse

²⁷ Bahnhof: Bahnhofstrasse, Knuppenmattgasse, Konsumweg, Emmentalstrasse ungerade Nr

7.2 Erhebungstechniken

Stecknadeltechnik

Bei der Nadelmethode wird eine Karte der Ortschaft aufgehängt und die Zielgruppe darum gebeten, anhand von Fragestellungen, Örtlichkeiten zu markieren. Die Nadelmethode wurde ausgewählt, weil sie sehr niederschwellig anzuwenden ist. Die Bedeutung der verschiedenen Orte wird schon nach wenigen Befragungen visuell sichtbar und ermöglichen so mit Kindern und Jugendlichen einfach ins Gespräch über ihre jeweilige Lebenswelt zu kommen (Deinet/Kirsch 2002)²⁸.

Die Nadelmethode wurde im Rahmen der JuBU-Angebote, Jugendraum Twist und Jugendbüro, durchgeführt. Mädchen und Jungen im Alter von 10-14 Jahren wurden dazu ermuntert auf dem Ortsplan ihren Wohnort zu markieren. Zudem wurden sie aufgefordert zu markieren, wo sie gerne ihre Freizeit verbringen und welche Orte sie meiden.

Strukturierte Dorferkundung

Im Anschluss an die Nadelmethode wurden die Jugendlichen gefragt, ob sie bereit wären die Jugendarbeitenden an die bedeutsamen Orte zu führen. Drei Mädchen im Alter von 11 und 12 Jahren willigten ein. In dieser „strukturierten Dorferkundung“ wurden die sozialräumlichen Qualitäten der Orte schriftlich festgehalten und mit einer Kamera dokumentiert²⁹. Konkret wurden die Mädchen gefragt welchen Aktivitäten sie an den jeweiligen Örtlichkeiten nachgehen, was den Ort besonders auszeichnet und was gegebenenfalls fehlt³⁰.

Sozialräumliche Perspektive von Kindern und Jugendlichen erfassen

Die Klassenbesuche der Jugendarbeitenden boten die Möglichkeit alle Kinder der 5.-8. Klasse, rund 120 Schüler*innen zu befragen. Dabei wurden sie aufgefordert ihren Schulweg auf einem Plan festzuhalten und zu markieren, wo sich für sie gefährliche Stellen und Barrieren befinden. Des Weiteren wurden sie aufgefordert zu markieren wo sie gerne ihre Freizeit verbringen und welchen Aktivitäten sie dort nachgehen. Als Abschluss konnten sie festhalten was ihnen in Oberburg besonders gefällt und was ihnen fehlt. Diese Methode macht in Anlehnung an Schumann³¹ die subjektiv bedeutenden Lebensräume von Kindern und Jugendlichen in einer Gemeinde sichtbar.

Quartierspionage - dein Ort in Oberburg

Bei der Quartierspionage halten Kinder und Jugendlichen für sie bedeutsame Orte mit der Sofortbildkamera fest. Dabei beschrieben sie den Jugendarbeitenden die Orte aus ihrer Perspektive.

Die vier Befragungsmethoden wurden von den Jugendarbeitenden ausgewertet, verglichen und verdichtet. Sie zeigten jeweils ähnliche Ergebnisse auf.

²⁸ Ulrich Deinet/Richard Kirsch: *Der sozialräumliche Blick der Jugendarbeit. Methoden und Bausteine zur Konzeptentwicklung und Qualifizierung*. Opladen 2002; Verlag Leske und Budrich.

²⁹ Ortman, N.,: "Die Stadtteilerkundung mit Schlüsselpersonen; Nadelmethode; Jugendkulturenkataster; Leitfaden-Interview mit Schlüsselpersonen", in: Deinet, Ulrich: "Sozialräumliche Jugendarbeit. Eine praxisbezogene Anleitung zur Konzeptentwicklung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit", Opladen, 1999, S.74 ff.

³⁰ Siehe Anhang 7.3 und 0

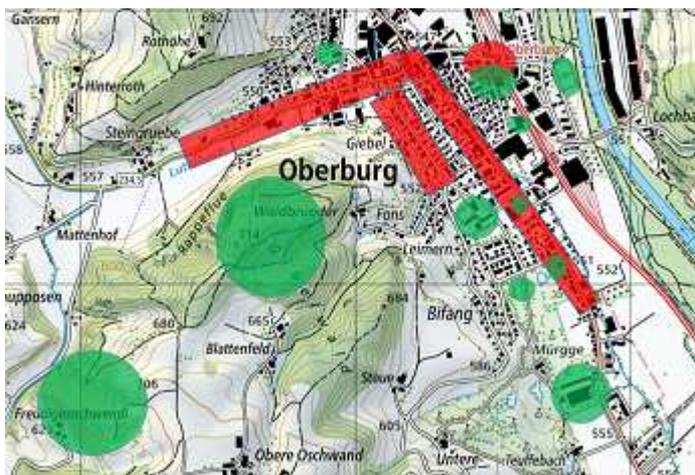
³¹ Schumann Michael 1995 "Sozialräumliche und biographische Perspektiven in der Jugendarbeit. Versuch einer pädagogischen Standortbestimmung", In: Neue Praxis, Heft 5/1994

7.3 Ausführliche Ergebnisse der Befragungen der Kinder und Jugendlichen zu Orten

	Was machst du hier:	Was hat es hier:	Was fehlt:	Top:	Flopp:
Sportplatz Schule (Roter Platz, Rasen)	Fussball und Basketball spielen, Turnen, Rollschuh fahren, Volleyball spielen, Weitsprung Tanzen Picknicken Spielen, im Sand Häuser bauen abmachen, chillen manchmal finden Veranstaltungen statt Wasserschlacht	Roter Platz Rasen Goals Basketballkorb Sandkasten Mülleimer	Ein Dach, das Schatten spendet	Brunnen Rasen Basket Sand jeder spielt mit jedem, Fussball cool das andere wie z.B. Burgdorfer kommen.	Abfall, der rumliegt, obwohl es Mülleimer hat. Jungs (aus Burgdorf) die in den Busch oder die Ecke pinkeln Leute, die nicht kooperieren z.B. nicht vom Platz gehen/Platz machen für offizielle Trainings Manche mobben einige; ausschliessen von anderen wegen Streit, Schlägereien Schule
Dach bei Schule	Wir klettern aufs Dach Picknicken Wahrheit & Pflicht spielen in den Kindergarten gehen	Beton-Flachdach der Garage	Es gibt nichts zum raufklettern (gefährlich, Sturzgefahr)	Gut zum Spielen Aussicht (man ist erhöht) man sieht, wenn andere kommen es ist ein anderer Ort/ein Ort wo andere nicht sind	Kleine Steine auf dem Dach tun weh
Ums Schulhaus herum (hinterm Schulhaus & Pausenplatz Schule)	In der Pause spielen gehen: Zombiespiel Pingpong Tisch (für Jungs) wenn jünger: Spielen bei Schanze und Skaten	Skateschanze Dreh-Kipp-Spielscheibe Ping Pong Tisch Spielplatzhaus in der Schulpause	-	Das Spielen	Verletzungsgefahr, weil die Spielgeräte kaputt sind: Schrauben locker, Scharfe Kanten etc. Schlechtes Pingpong-Netz
Spielplatz bei Kirche	Klettern, schaukeln, rutschen, auf/beim Dreh-Seil-Baum spielen, im kleinen Häuschen phantasieren und Werwolf spielen etc. Picknicken mit anderen Freunden und deren kleinen Geschwister dort spielen gehen	Schaukel, Sandkasten, Bäume/Apfelbaum, Dreh-Seil-Baum, Rutsche, kleines Häuschen, Enten & Löwen «Rittigampfi»	-	- Apfel Essen vom Baum - Kleines Häuschen - Es ist zumeist eher ruhig dort	Katzen die in den Sand gemacht haben Guter Kletterbaum wurde abgesagt (dort konnte man sich gut verstecken)
Fussballplatz	Fussball spielen Match schauen picknicken	Schaukel, «Rittigampfi», neben Emme, im Wald, Fussballplatz	-	Match zuschauen Wenn ein Match ist, bleibt immer noch Platz zum selber spielen auf dem hinteren Rasenstück.	Es ist manchmal matschig Es hat viele Leute

Zusammengefasste Karte der Klassenbesuche 5.-8. Klasse

Aus den Befragungen der 5.-8. Klasse wurde von der Jugendarbeiterin eine Karte erstellt zu den beliebtesten und unbeliebtesten Aufenthaltsorten der Kinder und Jugendlichen hergestellt. Die Natur allgemein wie auch Spielplätze z.B. beim Kirchgemeindehaus und Schulhaus sowie Grünflächen wie der Fussballplatz des FC und der Golfplatz werden als beliebte Orte angegeben. Schüler*innen aus den Aussenbezirken geben vor allem die sie umgebenden Wälder als beliebter Aufenthaltsort an. Gerne gehen sie dort auch sportlichen Aktivitäten nach.



Ebenfalls beliebt sind Einkaufsmöglichkeiten wie die Coop- und Migro-Stankstelle und der Ottos/ Aldi und der Coop Supermarkt. Besonders bei Schüler*innen die im Dorf Oberburg leben. Bei den älteren Jugendlichen war auch der Bahnhof teilweise als Treffpunkt angegeben worden. Als bedrohlich werden vor allem die Krauchthal und die Emmentalstrasse erlebt wie auch die Schwandgasse. Ebenso wurde der Bahnhof und die umgebende Industrie von jüngeren Kindern als bedrohlich eingestuft.

7.4 Zusammenfassung Beurteilungsraster Spielplätze

Zusammenfassende Auswertung Beurteilung Spielplätze		Spielplatz Pausenwald Schule (Wäld-)	Roter Platz Schulanlage	Neuer Spielplatz Schule	Spielplatz Kirche	Bänkli Golfplatz	Sportplatz FC
Typ	Schulhausplatz	x	x	X			
	Öffentlich (z.B. Park)				x		X
	Privat					X	
Eigentümer	Gemeinde Oberburg	x	x	x	X		
	Burgergemeinde						X
	Privat					x	
Bedeutung	Für das Quartier	x	x	X	X	x	x
	Für das Dorf	x	x	x	x		
Infrastruktur	Sitzgelegenheiten	X	x		X	X	X
	Wasser / Brunnen						
	Abfalleimer	X	x	X	X		X
	WC				X (K)		
	Tische				X		x
Möblierung & Angebot	Sandkasten				X		X
	Schaukel			X	X		(x)
	Rutsche			X	X		
	Klettergerüst / -turm			X			
	Weitere Geräte			X			
	natürliches Baumaterial	X					
	Rasen / Gras / Wiese	X	X	X	X	x	X
	Hartplatz		x	X	X		
	Mergel- / Kiesflächen						
	Modellierung des Geländes	X			X		
Weiteres ...	x		X	x		x	
Zustand	⊙	♣	♣	♣	♣		♣
Aneignungsmöglichkeiten	Beweglichkeit der Möblierung	x					
	Beweglichkeit der Infrastruktur „wilder“ Teil	x			X		

Nutzungsmöglichkeiten	Gestalten, bauen, verändern	- ca. 5						
		6-11						
		12-15						
		16-25						
		26+						
		Eltern						
		70+						
	Bewegen, austoben	- ca. 5						
		6-11						
		12-15						
		16-25						
		26+						
		Eltern						
		70+						
	Erleben, beobachten, erkunden, erfahren	- ca. 5						
		6-11						
		12-15						
		16-25						
		26+						
		Eltern						
		70+						
Verstecken, zurückziehen	- ca. 5							
	6-11							
	12-15							
	16-25							
	26+							
	Eltern							
	70+							
Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen	- ca. 5							
	6-11							
	12-15							
	16-25							
	26+							
	Eltern							
	70+						x	
Zugänglichkeit	Zentral im Einzugsgebiet	x	X	X				
	Beschilderung (Spiel-) Platz				(x)			
	Einzäunung / Abgrenzung mehrfach zugänglich		X	X	X		X	
	Kinderwagen- / Rollstuhlgerecht	(x)	X	X	X		X	
	Parkierung: Velo/kiWa/(Auto)		X	X	X			
Barrieren	Schwer zu öffnende Tore							
	hohe Schwellen			(x)				
	stark befahrene Strasse / Zuglinie							
	bauliche Hürden wie Industrie							
	natürliche Grenzen wie Fluss							
	kein Sonnenschutz		X	X	X			
	kein Regenschutz	x	X	x				
Lärm								

7.5 Beurteilung Spielplätze anhand Beurteilungsraster

Spielplatz Pausenplatz Schulhaus (Wäldchen)

Lage: Zwischen Schulhaus und Turnhalle	Typ: <input checked="" type="checkbox"/> Schulhausplatz <input type="checkbox"/> Kindergarten <input type="checkbox"/> Öffentlich (z.B. Park) <input type="checkbox"/> Privat	Eigentümer: <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Oberburg <input type="checkbox"/> Burgergemeinde <input type="checkbox"/> Kirchgemeinde <input type="checkbox"/> Privat	Bedeutung: <input checked="" type="checkbox"/> für das Quartier <input checked="" type="checkbox"/> für das Dorf
Infrastruktur: <input checked="" type="checkbox"/> Sitzgelegenheiten <input type="checkbox"/> Wasser / Brunnen <input checked="" type="checkbox"/> Abfalleimer <input type="checkbox"/> WC <input type="checkbox"/> ...	Möblierung & Angebot: <input type="checkbox"/> Sandkasten <input type="checkbox"/> Schaukel <input type="checkbox"/> Rutsche (geplant) <input type="checkbox"/> Klettergerüst / -turm (geplant) <input type="checkbox"/> Weitere Geräte <input checked="" type="checkbox"/> natürliches Baumaterial (Holzstücke) <input checked="" type="checkbox"/> Rasen / Gras / Wiese <input type="checkbox"/> Hartplatz <input type="checkbox"/> Mergel- / Kiesflächen <input checked="" type="checkbox"/> Modellierung des Geländes (Hügel, Senke, etc.) <input checked="" type="checkbox"/> Wäldchen (teilweise Klettermöglichkeiten) <input checked="" type="checkbox"/> Balancemöglichkeit	Bildmaterial: 	

Bestehende Möblierung	Zustand / Sanierungsbedarf				
	Art	Instandsetzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Balancegerät		x			

Allgemeine Bemerkungen zum Zustand der Spielgeräte. Teilsanierung in Unterhaltsprogramm aufnehmen

Beurteilung der raumbezogenen Nutzungsmöglichkeiten:							
	- ca. 5	Eltern	6-11	12-15	16-25	26+	70+
Gestalten, bauen, verändern	Yellow	Red	Green	Red	Red	Red	Red
Bewegen, austoben	Green	Red	Green	Red	Red	Red	Red
Erleben, beobachten, erkunden, erfahren	Yellow	Red	Yellow	Red	Red	Red	Red
Verstecken, zurückziehen	Green	Red	Green	Yellow	Red	Red	Red
Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen	Green	Yellow	Green	Yellow	Red	Red	Red

Beurteilung Aneignungsmöglichkeiten:
<input checked="" type="checkbox"/> Beweglichkeit der Möblierung
<input type="checkbox"/> Beweglichkeit der Infrastruktur
<input checked="" type="checkbox"/> „wilder“ Teil
<input type="checkbox"/> ...

Beurteilung der Zugänglichkeit:
<input checked="" type="checkbox"/> Zentral im Einzugsgebiet <input type="checkbox"/> Beschilderung (Spiel-) Platz <input type="checkbox"/> Beschilderung <input type="checkbox"/> spielen erlaubt <input type="checkbox"/> spielen verboten <input type="checkbox"/> Einzäunung / Abgrenzung <input type="checkbox"/> mehrfach zugänglich <input checked="" type="checkbox"/> Kinderwagen- / Rollstuhlgerecht (Wäldli nicht) <input checked="" type="checkbox"/> Parkiermöglichkeiten Velo / Kinderwagen / Auto <input type="checkbox"/> ...

Beurteilung der Barrieren:
<input type="checkbox"/> Schwer zu öffnende Tore <input type="checkbox"/> hohe Schwellen <input type="checkbox"/> stark befahrene Strasse / Zuglinie <input type="checkbox"/> bauliche Hürden wie Industrie <input type="checkbox"/> natürliche Grenzen wie Fluss <input type="checkbox"/> kein Sonnenschutz <input checked="" type="checkbox"/> kein Regenschutz <input type="checkbox"/> Lärm <input type="checkbox"/> ...

Beschreibung Ausstrahlung / Charme / Charakter:
Wäldli bietet natürlichen Erkundungsraum und Spielmöglichkeiten

Beobachtete Nutzung / Nutzergruppe/n:
Schüler (meist 1.-6. Klasse)

Beschreibung Potential:

Zuletzt	beurteilt durch:	beurteilt am:
	Sara Affolter	9.04.2020

Roter Platz Schulanlage Oberburg

Lage:
Rund ums Schulhaus

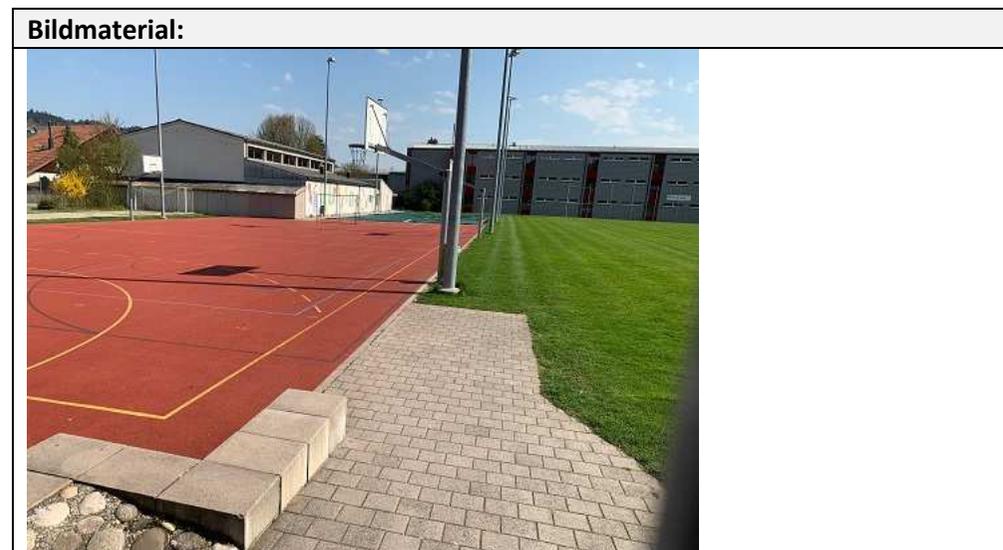
Typ:
<input checked="" type="checkbox"/> Schulhausplatz <input type="checkbox"/> Kindergarten <input type="checkbox"/> Öffentlich (z.B. Park) <input type="checkbox"/> Privat

Eigentümer:
<input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Oberburg <input type="checkbox"/> Burgergemeinde <input type="checkbox"/> Kirchgemeinde <input type="checkbox"/> Privat

Bedeutung:
<input checked="" type="checkbox"/> für das Quartier <input checked="" type="checkbox"/> für das Dorf

Infrastruktur:
<input checked="" type="checkbox"/> Sitzgelegenheiten <input type="checkbox"/> Wasser / Brunnen <input checked="" type="checkbox"/> Abfalleimer <input type="checkbox"/> WC <input type="checkbox"/> ...

Möblierung & Angebot:
<input type="checkbox"/> Sandkasten <input type="checkbox"/> Schaukel <input type="checkbox"/> Rutsche (geplant) <input type="checkbox"/> Basketball Körbe <input type="checkbox"/> Fussball Tore <input type="checkbox"/> natürliches Baumaterial <input checked="" type="checkbox"/> Rasen / Gras / Wiese <input checked="" type="checkbox"/> Hartplatz <input type="checkbox"/> Mergel- / Kiesflächen <input type="checkbox"/> Modellierung des Geländes (Hügel, Senke, etc.)



Bestehende Möblierung (Inventar Stadtgrün)	Zustand / Sanierungsbedarf			
Art	Instandsetzung			
Alles in gutem Zustand				

Allgemeine Bemerkungen zum Zustand der Spielgeräte. Teilsanierung in Unterhaltsprogramm aufnehmen

Beurteilung der raumbezogenen Nutzungsmöglichkeiten:							
	- ca. 5	Eltern	6–11	12–15	16–25	26+	70+
Gestalten, bauen, verändern							
Bewegen, austoben							
Erleben, beobachten, erkunden, erfahren							
Verstecken, zurückziehen							
Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen							

Beurteilung Aneignungsmöglichkeiten:
<input type="checkbox"/> Beweglichkeit der Möblierung
<input type="checkbox"/> Beweglichkeit der Infrastruktur
<input type="checkbox"/> „wilder“ Teil
<input type="checkbox"/> ...

Beurteilung der Zugänglichkeit:
<input checked="" type="checkbox"/> Zentral im Einzugsgebiet <input type="checkbox"/> Beschilderung (Spiel-) Platz <input type="checkbox"/> Beschilderung <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> spielen erlaubt <input type="checkbox"/> spielen verboten <input checked="" type="checkbox"/> Einzäunung / Abgrenzung <input checked="" type="checkbox"/> mehrfach zugänglich <input checked="" type="checkbox"/> Kinderwagen- / Rollstuhlgerecht (Wäldli nicht) <input checked="" type="checkbox"/> Parkiermöglichkeiten Velo / Kinderwagen / Auto <input type="checkbox"/> ...

Beurteilung der Barrieren:
<input type="checkbox"/> Schwer zu öffnende Tore <input type="checkbox"/> hohe Schwellen <input type="checkbox"/> stark befahrene Strasse / Zuglinie <input type="checkbox"/> bauliche Hürden wie Industrie <input type="checkbox"/> natürliche Grenzen wie Fluss <input checked="" type="checkbox"/> kein Sonnenschutz <input checked="" type="checkbox"/> kein Regenschutz <input type="checkbox"/> Lärm <input type="checkbox"/> ...

Beschreibung Ausstrahlung / Charme / Charakter:
Treffpunkt um gemeinsam Sport zu treiben.

Beobachtete Nutzung / Nutzergruppe/n:
Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern

Beschreibung Potential:

Zuletzt	beurteilt durch:	beurteilt am:
	Sara Affolter	9.04.2020

Spielplatz Kirche

Lage: Neben dem Kirchgemeindehaus	Typ: <input type="checkbox"/> Schulhausplatz <input type="checkbox"/> Kindergarten <input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich (z.B. Park) <input type="checkbox"/> Privat	Eigentümer: <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Oberburg <input type="checkbox"/> Burgergemeinde <input type="checkbox"/> Kirchgemeinde <input type="checkbox"/> Privat	Bedeutung: <input checked="" type="checkbox"/> für das Quartier <input checked="" type="checkbox"/> für das Dorf
Infrastruktur: <input checked="" type="checkbox"/> Sitzgelegenheiten <input type="checkbox"/> Wasser / Brunnen <input checked="" type="checkbox"/> Abfalleimer <input checked="" type="checkbox"/> WC bei Kirche (Nicht beschildert) <input checked="" type="checkbox"/> Tisch ohne Sitzgelegenheit	Möblierung & Angebot: <input checked="" type="checkbox"/> Sandkasten <input checked="" type="checkbox"/> Schaukel <input checked="" type="checkbox"/> Rutsche <input type="checkbox"/> Klettergerüst / -turm <input type="checkbox"/> Weitere Geräte <input type="checkbox"/> natürliches Baumaterial <input checked="" type="checkbox"/> Rasen / Gras / Wiese <input checked="" type="checkbox"/> Hartplatz <input type="checkbox"/> Mergel- / Kiesflächen <input checked="" type="checkbox"/> Modellierung des Geländes (Hügel, Senke, etc.) <input checked="" type="checkbox"/> Kletterkarussell <input checked="" type="checkbox"/> Schachbrett (ohne Figuren)	Bildmaterial: 	

Bestehende Möblierung	Zustand / Sanierungsbedarf			
	Instandsetzung			
Schaukel		X		
Rutsche		X		
Spielhaus		X		
Wippen		x		
Sandkasten		X		

Allgemeine Bemerkungen zum Zustand der Spielgeräte. Teilsanierung in Unterhaltsprogramm aufnehmen
Saniert 2005

Beurteilung der raumbezogenen Nutzungsmöglichkeiten:							
	- ca. 5	Eltern	6-11	12-15	16-25	26+	70+
Gestalten, bauen, verändern	Green	Red	Yellow	Red	Red	Red	Red
Bewegen, austoben	Green	Red	Green	Yellow	Red	Red	Red
Erleben, beobachten, erkunden, erfahren	Yellow	Red	Yellow	Red	Red	Red	Red
Verstecken, zurückziehen	Yellow	Red	Red	Red	Red	Red	Red
Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen	Green	Green	Green	Green	Red	Red	Yellow

Beurteilung Aneignungsmöglichkeiten:
<input type="checkbox"/> Beweglichkeit der Möblierung
<input type="checkbox"/> Beweglichkeit der Infrastruktur
<input checked="" type="checkbox"/> „wilder“ Teil
<input type="checkbox"/> ...

Beurteilung der Zugänglichkeit:
<input type="checkbox"/> Zentral im Einzugsgebiet
<input checked="" type="checkbox"/> Beschilderung (Spiel-) Platz nicht sehr offensichtlich
<input type="checkbox"/> Beschilderung
<input type="checkbox"/> spielen erlaubt
<input type="checkbox"/> spielen verboten
<input checked="" type="checkbox"/> Einzäunung / Abgrenzung
<input checked="" type="checkbox"/> mehrfach zugänglich
<input checked="" type="checkbox"/> Kinderwagen- / Rollstuhlgerecht
<input checked="" type="checkbox"/> Parkiermöglichkeiten Velo / Kinderwagen / Auto
<input type="checkbox"/> ...

Beurteilung der Barrieren:
<input type="checkbox"/> Schwer zu öffnende Tore
<input type="checkbox"/> hohe Schwellen
<input type="checkbox"/> stark befahrene Strasse / Zuglinie
<input type="checkbox"/> bauliche Hürden wie Industrie
<input type="checkbox"/> natürliche Grenzen wie Fluss
<input type="checkbox"/> kein Sonnenschutz
<input checked="" type="checkbox"/> kein Regenschutz
<input type="checkbox"/> Lärm
<input type="checkbox"/> ...

Beschreibung Ausstrahlung / Charme / Charakter:
Spielplatz in Umgebung eingefügt. Natürliche Elemente wie Bäume und Sträucher. Möblierung etwas „standartmässig“. In gutem Zustand. Durch Hauptstrasse für kleine Kinder ausserhalb des Quartieres nicht alleine erreichbar.

Beobachtete Nutzung / Nutzergruppe/n:

Beschreibung Potential:
Elemente für Bau
Kreativer Teil
Evtl. Wasser
Kletterelemente bei Rutsche
Natürliche Beobachtungsmöglichkeiten (Gärtli, Kräuter, Insektenhotel, Beerenstäucher)
Rückzugsmöglichkeit

Zuletzt	beurteilt durch:	beurteilt am:
	Sara Affolter	9.04.2020

Golfplatz

Lage: Bänkli bei Golfplatz	Typ: <input type="checkbox"/> Schulhausplatz <input type="checkbox"/> Kindergarten <input type="checkbox"/> Öffentlich (z.B. Park) <input checked="" type="checkbox"/> Privat Golfplatz	Eigentümer: <input type="checkbox"/> Gemeinde Oberburg <input type="checkbox"/> Burgergemeinde <input type="checkbox"/> Kirchgemeinde <input checked="" type="checkbox"/> Privat	Bedeutung: <input checked="" type="checkbox"/> für das Quartier <input type="checkbox"/> für das Dorf
Infrastruktur: <input checked="" type="checkbox"/> Sitzgelegenheiten <input type="checkbox"/> Wasser / Brunnen <input type="checkbox"/> Abfalleimer <input type="checkbox"/> WC <input type="checkbox"/> ...	Möblierung & Angebot: <input type="checkbox"/> Sandkasten <input type="checkbox"/> Schaukel <input type="checkbox"/> Rutsche <input type="checkbox"/> Klettergerüst / -turm <input type="checkbox"/> Weitere Geräte <input type="checkbox"/> natürliches Baumaterial <input checked="" type="checkbox"/> Rasen / Gras / Wiese <input type="checkbox"/> Hartplatz <input type="checkbox"/> Mergel- / Kiesflächen <input type="checkbox"/> Modellierung des Geländes (Hügel, Senke, etc.) <input type="checkbox"/> ...	Bildmaterial: 	

Bestehende Möblierung (Inventar Stadtgrün)	Zustand / Sanierungsbedarf			
Art	Instandsetzung	👍	👉	👎

Allgemeine Bemerkungen zum Zustand der Spielgeräte. Teilsanierung in Unterhaltsprogramm aufnehmen

Beurteilung der raumbezogenen Nutzungsmöglichkeiten:							
	- ca. 5	Eltern	6-11	12-15	16-25	26+	70+
Gestalten, bauen, verändern	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red
Bewegen, austoben	Red	Red	Yellow	Yellow	Red	Red	Red
Erleben, beobachten, erkunden, erfahren	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red
Verstecken, zurückziehen	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red
Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen	Red	Red	Green	Green	Green	Red	Red

Beurteilung Aneignungsmöglichkeiten:
<input type="checkbox"/> Beweglichkeit der Möblierung
<input type="checkbox"/> Beweglichkeit der Infrastruktur
<input type="checkbox"/> „wilder“ Teil
<input type="checkbox"/> ...

Beurteilung der Zugänglichkeit:
<input type="checkbox"/> Zentral im Einzugsgebiet <input type="checkbox"/> Beschilderung (Spiel-) Platz <input type="checkbox"/> Beschilderung <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> spielen erlaubt <input type="checkbox"/> spielen verboten <input type="checkbox"/> Einzäunung / Abgrenzung <input checked="" type="checkbox"/> mehrfach zugänglich <input checked="" type="checkbox"/> Kinderwagen- / Rollstuhlgerecht <input checked="" type="checkbox"/> Parkiermöglichkeiten Velo / Kinderwagen / Auto <input type="checkbox"/> ...

Beurteilung der Barrieren:
<input type="checkbox"/> Schwer zu öffnende Tore <input type="checkbox"/> hohe Schwellen <input type="checkbox"/> stark befahrene Strasse / Zuglinie <input type="checkbox"/> bauliche Hürden wie Industrie <input type="checkbox"/> natürliche Grenzen wie Fluss <input type="checkbox"/> kein Sonnenschutz <input checked="" type="checkbox"/> kein Regenschutz <input type="checkbox"/> Lärm <input type="checkbox"/> ...

Beschreibung Ausstrahlung / Charme / Charakter:
Rasenfläche neben dem Golfplatz mit Sitzbank unter Bäumen

Beobachtete Nutzung / Nutzergruppe/n:
Treffpunkt für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren Schöne ruhige Lage

Beschreibung Potential:
Platz ist privat

Zuletzt	beurteilt durch:	beurteilt am:
	Sara Affolter	9.04.2020

Bezeichnung: Neuer Spielplatz Schule Oberburg

Lage:
Hinter dem Schulhaus

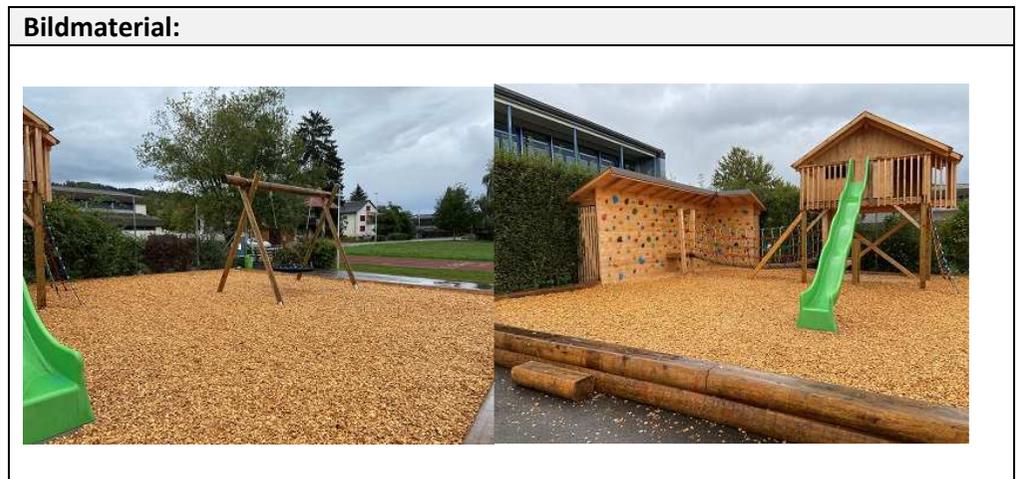
- Typ:**
- Schulhausplatz
 - Kindergarten
 - Öffentlich (z.B. Park)
 - Privat

- Eigentümer:**
- Gemeinde Oberburg
 - Bürgergemeinde
 - Kirchgemeinde
 - Privat

- Bedeutung:**
- für das Quartier
 - für das Dorf (zentral)

- Infrastruktur:**
- Sitzgelegenheiten (Eingang bei Baum, kein Sichtkontakt zu Spielplatz)
 - Wasser / Brunnen
 - Abfalleimer
 - WC
 - ...

- Möblierung & Angebot:**
- Sandkasten
 - Schaukel
 - Rutsche
 - Klettergerüst / -turm
 - Trampolin
 - natürliches Baumaterial
 - Rasen / Gras / Wiese
 - Hartplatz
 - Skaterrampe
 - Modellierung des Geländes (Hügel, Senke, etc.)
 - Spielhaus



Bestehende Möblierung (Inventar Stadtgrün)	Zustand / Sanierungsbedarf			
Art	Instandsetzung			
	Alles neu saniert	x		

Allgemeine Bemerkungen zum Zustand der Spielgeräte.
Teilsanierung in Unterhaltsprogramm aufnehmen

Beurteilung der raumbezogenen Nutzungsmöglichkeiten:							
	- ca. 5	Eltern	6-11	12-15	16-25	26+	70+
Gestalten, bauen, verändern	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red
Bewegen, austoben	Green	Red	Green	Green	Rampe	Red	Red
Erleben, beobachten, erkunden, erfahren	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red
Verstecken, zurückziehen	Yellow	Red	Green	Light Green	Red	Red	Red
Treffen, begegnen, sein, anderen zusehen	Green	Green	Green	Green	Red	Red	Red

Beurteilung Aneignungsmöglichkeiten:
<input type="checkbox"/> Beweglichkeit der Möblierung
<input type="checkbox"/> Beweglichkeit der Infrastruktur
<input type="checkbox"/> „wilder“ Teil
<input type="checkbox"/> ...

Beurteilung der Zugänglichkeit:
<input checked="" type="checkbox"/> Zentral im Einzugsgebiet <input type="checkbox"/> Beschilderung (Spiel-) Platz <input type="checkbox"/> Beschilderung <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> spielen erlaubt <input type="checkbox"/> spielen verboten <input type="checkbox"/> Einzäunung / Abgrenzung <input checked="" type="checkbox"/> mehrfach zugänglich <input checked="" type="checkbox"/> Kinderwagen- / Rollstuhlgerecht <input checked="" type="checkbox"/> Parkiermöglichkeiten Velo / Kinderwagen / Auto <input type="checkbox"/> ...

Beurteilung der Barrieren:
<input type="checkbox"/> Schwer zu öffnende Tore <input checked="" type="checkbox"/> hohe Schwellen (beim Kletterturm) <input type="checkbox"/> stark befahrene Strasse / Zuglinie <input type="checkbox"/> bauliche Hürden wie Industrie <input type="checkbox"/> natürliche Grenzen wie Fluss <input checked="" type="checkbox"/> kein Sonnenschutz (ev. Spielhaus) <input checked="" type="checkbox"/> kein Regenschutz <input type="checkbox"/> Lärm <input type="checkbox"/> ...

Beschreibung Ausstrahlung / Charme / Charakter:
Spielplatz direkt beim Schulhaus Um den Spielplatz gleich einen „Skate/BMX“ Park Gut gelegen und Geräte alle neu. Offener Platz, ansprechend.

Beobachtete Nutzung / Nutzergruppe/n:
Schüler Jugendliche im Spielhaus

Beschreibung Potential:
Wetterschutz (zB Sonnenschutz) Sitzgelegenheit und beweglicher Teil vereint (zB Holzruggeli als Sitzgelegenheit und Baumaterial) Hochbeet zum Entdecken (Kräuter, Blumen Gemüse) Insektenhotel Vogelhäuschen Mehr Skaterelemente für Jugendliche

Zuletzt	beurteilt durch:	beurteilt am:
	Moritz Schürch	25.09.2020
	Moritz Schürch	02.10.2020